



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

150 (30.3.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-418897](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-418897)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich 1 mal.

E 6. 2. Gesellschaft und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6. 2.

Schluss der Anzeigen-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redaktion: Dr. Paul Garms, Wärgburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummer:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 341

Redaktion 377

Expedition : : : : : 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich
Belegblätter 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. 10 Pf.
anlässlich W. 2.49 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.

Insertate:
Die Colonien-Zeile . . . 20 Pf.
Anzeigen-Insertate . . . 20
Die Weltanschauung . . . 60

Nr. 150.

Freitag, 30. März 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Sadischer Landtag.

Ch. Karlsruhe, 29. März.

Die Beratung der zweiten Kammer über den Budgettitel „Hochschulen“ wurde heute zu Ende geführt. Den breiten Raum der Verhandlungen füllte ausschließlich die Generaldebatte über jenen Titel aus; eine Spezialdiskussion fand nicht statt. Sämtliche Anforderungen wurden genehmigt, die Beschlussfassung über die angeforderte Summe für Stipendien an eine evangelische Theologiestudierende wurde bis zur Beratung des Kultusbudgets ausgesetzt. Wegen der Stimmen der Konservativen und des Zentrums wurde die Resolution der Budgetkommission angenommen, in welcher die Regierung ersucht wird, bis zur Errichtung eines Unterrichtsministeriums im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts unter Aufsicht des Oberschulrats eine selbständige Unterrichtsverwaltung zu bilden, in welcher das sachmännliche Element die ihm nach seiner Bedeutung zukommende Vertretung findet.

In der heutigen Generaldebatte über das Budget unserer drei Hochschulen erhielt als erster das Wort der Mannheimer Hauptlehrer H. r i g (Dem.), welcher die Errichtung eines Lehrstuhls für Pädagogik in Anregung brachte. Ein lang gehörter Wunsch der Lehrerschaft, den der Redner vertrat, ist die Zulassung der Lehrer zum Studium der Pädagogik an unseren Hochschulen. In Hessen und Sachsen ist man hier unserem Lande weit voraus, in dem zumeist noch Vorurteile die Regierung und leider auch unsere Universitätsbehörden auf ihrem engherzigen Standpunkte verharren lassen. Wiederherstellung der von der Budgetkommission gestrichenen Anforderung für die evangelischen Theologiestudierenden beantwortete der Abg. S c h m i d t - B r e i t e n (B. d. L.), welcher weiterhin demängelte, daß nur ein Lehrstuhl der Theologischen Fakultät in Heidelberg mit einem positiv genannten Professor besetzt ist. Der von Samuel Habnemann erfundene Heilmethode will Schmidt auch auf unseren Universitäten Eingang verschaffen: die Regierung solle darum einen Lehrstuhl für „Homöopathie“ — gemeint ist natürlich Homöopathie — errichten. Seine ablehnende Haltung gegenüber der Errichtung eines Unterrichtsministeriums begründete der Abg. K o p f (Ztr.) selbstredend mit dem Hinweis auf die alsdann erscheinenden Mehrkosten, vor denen er aber nicht zurückschreckte, als er zwei neue Lehrstühle für die theologische Fakultät in Freiburg verlangte. Von den Volkshochschulkursen wünschte er, daß die Themata bei diesen Kursen nicht Anlaß geben könnten zu religiösen Kontroversen: Mannheims gläubige Bevölkerung sei tief empört gewesen, als einmals der berühmte Professor Klaasch über „Darwinistische Entwicklungstheorie“ vor Mannheimer Arbeitern gesprochen habe. Derselbe Redner wollte aber zu behaupten, daß die Mitglieder der konfessionellen Verbindung Feinde des Voraufstrebens seien. Wäre das richtig, so ist sicher Herr Kopf nicht aus einer konfessionellen Verbindung hervorgegangen. Die vom Zentrum so wohl behüteten schwarzen Verbindungen charakterisierte aufs treffendste der Chef der

nationalliberalen Landtagsfraktion, der in die fördernde Kraft der Freiheit und den gesunden Sinn unserer studentischen Jugend die Hoffnung setzt, daß die Krankheit der konfessionellen Absonderung auf unseren Hochschulen überwunden wird. Wenn Dr. W i n z besonders Lehrstühle für Journalistik wünscht, so können diese doch höchstens den Zweck haben, beispielsweise junge Juristen über die Bedeutung der Presse aufzuklären; die Presse selbst müßte der Errichtung solcher Lehrstühle keinen weiteren Wert bei. Alle diese Experimente sind bisher eben nur Experimente geblieben. Nicht schlecht war der Witz, den sich hierzu der Abg. Dr. F r a n k leistete, als er meinte, man würde, da so viele katholische Geistliche sich der Presse zuwenden, am besten den Lehrstuhl für Journalistik der katholischen Fakultät der Universität Freiburg zuweisen. Auch lehnte die Errichtung solcher Lehrstühle der Staatsminister Freiherr von D u s c h ab, der des Weiteren auf die Ausführungen Jhrig's eine die Lehrerschaft eine wenig befriedigende Antwort gab. Von der Zulassung studierender Damen zum juristischen Examen will die Regierung nicht wissen, interessant wäre es aber hierbei zu erfahren, daß die Heidelberger juristische Fakultät sich für die Zulassung ausgesprochen hat. Abg. O s t r i c h e r (natl.) vertrat nochmals die Forderung, ein selbständiges Unterrichtsministerium zu bilden, dem man auch das Gewerbe- und Handelsschulwesen, das heute dem Ministerium des Innern untersteht, überweisen solle. Schließlich sprachen noch die Abgg. Dr. H e i m b u r g e r (dem.) und R e b m a n n (natl.), wie der Geh. Ober-Reg.-Rat B ö h m, worauf das Kapitel über die Hochschulen abgeschlossen wurde.

Mit dem Bericht über das Budget der Mittel- und Volkshochschulen wird sich die zweite Kammer am kommenden Samstag wie voraussichtlich auch in den ersten Tagen der nächsten Woche beschäftigen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. März.

(Schluß.)

Beratung des Etats des Kolonialamts.

Reichskanzler Fürst B a l o w führt fort: Hinsichtlich der Kolonialverwaltung befinden wir uns heute genau in der gleichen Lage wie seiner Zeit bei der Ausdehnung des Reichsjustizamtes und der Verwaltung der Reichsweisenbahnen aus dem früheren Reichskanzleramte. In der Kommission ist dargelegt worden, daß die Kolonialabteilung an Beamtenzahl, wie an Geschäftsumfang nur wenig hinter den anderen Ressorts zurücksteht. Es ist also zweifellos, daß der Chef der Kolonialverwaltung im inneren Betriebe seiner Behörde dieselbe Entlastung braucht, wie die Vorgesetzte anderer Ressorts. Diese Entlastung ist die Voraussetzung für die Führung einer rationalen Kolonialpolitik. Sie ist die unerlässliche Voraussetzung für die allgemein als notwendig anerkannten Reformen auf dem ganzen Gebiete der Kolonialverwaltung. Ich möchte auch der Besorgnis entgegenreten, als ob durch die Ausdehnung der Kolonialverwaltung vom Auswärtigen Amt die Einheitlichkeit unserer auswärtigen Politik irgendwie tangiert werden könnte. Schließlich möchte ich noch betonen, daß es mir durchaus fern liegt, der Entscheidung des hohen Hauses oder der einzelnen Fraktionen irgendwelche persönliche Motive unterzuschreiben. Ebenso falsch wie die Behauptung, als ob wegen

des Staatssekretärs eine Reichskanzlerkrisis ausgebrochen sei oder ausbreiten werde, ist nach meiner Ueberzeugung die Behauptung, als ob hier aus persönlichen Gründen einer an sich berechtigten Forderung Widerstand geleistet würde. Ich erkläre ausdrücklich, daß ich bei allen Teilen des hohen Hauses nur sachliche Beweggründe voraussetze. Umso mehr hoffe ich, daß die zweifelhafte Begründung und das schwere Gewicht dieser sachlichen Gründe Sie zu einem zustimmenden Votum führen möge, um das ich wiederholt bitte. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

V a s s e r m a n n (Natl.) befürwortet den Antrag auf Wiederherstellung des Etats eines Reichskolonialamtes.

H e b e l (Zog.) bestreitet die Notwendigkeit eines eigenen Kolonialamtes.

v. N i c h t h o f e n - D a m s d o r f f (Konf.) bestreitet, daß irgend eine Partei aus persönlichen Gründen die Forderung abgelehnt habe.

M a l l e r - S a g a n (Ztrig. Vpt.) will für die Schaffung eines Reichskolonialamtes stimmen.

v. U r a n i m (Reichspartei) ist mit der Vorlage einverstanden.

S c h r a d e r (Ztrig. Vgg.) tritt ebenfalls für ein selbständiges Kolonialamt ein.

V a t t m a n n (Wirtsch. Vgg.) spricht sich im gleichen Sinne aus.

S y a h n (Ztr.) betont, der jetzige Direktor der Kolonial-Abteilung besitze bereits eine weitgehende Selbstständigkeit.

B ö h l e r (Reformpartei) tritt für die Vorlage ein.

Damit schließt die Aussprache. Die Abstimmung ist namentlich. Die Nationalliberalen, die Rechte und die drei freisinnigen Gruppen geben weiße (Ja)-Stimmzettel ab, die Sozialdemokraten, die Polen und der größte Teil des verhältnismäßig am schwächsten vertretenen Zentrums rote (Nein)-Stimmzettel, sieben Zentrumsabgeordnete belanden mit blauen Stimmzettel ihre Stimmabgabe. Unter lebhafter Bewegung ergibt sich, daß nur 198 Stimmzettel abgegeben sind, also eine Stimme an der Beschlussfähigkeit fehlt, so daß die Sitzung abgebrochen werden muß. Für den Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsforderung wurden 114 Stimmzettel abgegeben, dagegen 77, dazu 7 blaue Enthaltungsstimmzettel.

Freitag 1 Uhr: Wiederholung der Abstimmung und Militär-etat. — Schluß nach 5 Uhr.

* Berlin, 29. März. (Budgetkommission des Reichstags.) [Schluß.] Im Fortgange der Sitzung wurden die Etats der Steuern, der Reichsbank und der Reichsschuld genehmigt. Beim Kapitel Pensionsbezüge wird der Antrag E r z b e r g e r angenommen, die geforderten Summen abzulesen, weil es nicht Brauch der Budgetkommission sei, über eine Summe Beschlüsse zu fassen, die durch ein vorliegendes besonderes Gesetz (Militärpensionsgesetz) einer Regelung unterliege. Nächste Sitzung Freitag.

* Berlin, 29. März. (Die Steuerkommission des Reichstages) lehte die Beratung der Zigarettensteuer fort und beschloß, unter Annahme eines Amendements Heß den Paragr. 7 folgendermaßen zu fassen. Der gewerbmäßig Zigarettenfabrikant, Zigaretten-, Zigarettenhüllen oder Blättchen herstellen will, hat dies vor der Eröffnung des Betriebes unter Bezeichnung der Erzeugnisse, deren Herstellung beabsichtigt ist, der Steuerbehörde schriftlich anzuzeigen und gleichfalls eine Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume, sowie damit in Verbindung stehenden oder unmittelbar angrenzenden Räume vorzu-

Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Freisen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Lebhaftete Röte steigt in Jolandas ohnehin frisch-rosige Wangen. „Kun? . . . Und Du?“ forscht sie eilig.
„Er hat mich überzeugt, mein Kind. Ich lege Exzer baldigen Vermählung nicht mehr in den Weg. Stelle den Tag mit Deinem Viktorio fest — je eher, desto besser.“

Jolanda ist überglücklich. Ihre lebhaftete, frisch und ursprüngliche empfindende Natur drängt sie, dem geliebten Manne so bald wie möglich anzugehen, und trotz ihrer unigen Liebe zum Vater hätte sie von ganzem Herzen den Tag ihrer Vermählung herbei.

Umso größer ist jetzt ihr Jubel. In acht mädchenhafter Freude kniet sie im Zimmer umher — unter Lachen und Singen, und der alte Mann freut sich an dem Bild seines Kindes, dabei seine eigenen Sorgen und Schmerzen vergessend.

Die kleine Mißstimmung, die sich an jenem Tage zwischen die Verlobten gedrängt, an welchem Salomea Belloni der jungen Marchesina ihre trübe Lebensgeschichte erzählt, ist noch nicht ganz geschwunden, trotzdem bereits mehr denn eine Woche vergangen.

Neuerlich ist freilich alles beim alten geblieben. Tagtäglich kommt der junge Staatsanwalt wenigstens auf ein Stündchen in den Palazzo Bonmartino und überzigt und lacht mit seiner Braut, wie heiß zuvor.

Und doch fühlen beide im tiefsten Innern: eine leichte Wolke hat sich zwischen sie gehoben, die den freien Blick von Seele zu Seele wie mit einem Schleier verbüllt.

Wehr als die kindlich-unabhängige Jolanda leidet ihr Bräutigam unter dieser leisen Verstimmung.

Viktorio Graziano ist ein ganz eigenartiger Charakter. Ehrenmann durch und durch, befreit von einem jast starken Mißgefühl

und strengsten Grundfugen, neigt seine überaus kepitische Natur leicht zum Mißtrauen. Und dieser Skeptizismus treibt ihn oft mit unabweislicher Gewalt dazu, sobald er bei irgend einer Sache auch nur einen Schimmer von Unwahrscheinlichkeit entdeckt, diesem Schimmer nachzuforschen, bis er den Ursprung ergründet.

Schon als Kind brachte er durch seine Gründlichkeit, seinen außerordentlichen Spürsinn, die Mutter oft der Verzweiflung nahe. Kein unbedacht hervorgesprudeltes Wort, keine noch so harmlose Bemerkung, kein bedeutungsloser Blick erregte seinen kindlichen Ehr und Aue. Er dachte und grübelte . . . fragte und forschte . . . Kombinierte und zerlegte — bis er der für ihn mysteriösen Sache auf den Grund gekommen war.

Dann erst haite er Ruhe.

Daß dieser so eigenartig veranlagte Jüngling sich die Justizerei als Lebensberuf erwählte, ist unter solchen Umständen wohl natürlich.

Sorgfältig gehüteten Geheimnissen nachzuspüren, verworrene Fäden entwirren und wieder zusammenpinnen, kniffliges Belastungsmaterial sammeln und zu einem klaren Ganzen zusammenfügen — das bildete seit Jahren den Traum des Jünglings.

Was nun dieser erachtete, fast schweigenden Mann vom ersten Augenblick ihrer Bekanntschaft an zu der reizenden Marchesina Jolanda Bonmartino hinzog, war ihre vollkommene Unbefangeneheit, ihre natürliche, offene Art, sich zu benehmen. Bei ihr gab es nichts Verstecktes, nichts Verheimlichendes, nichts Geheimnisvolles.

Gerade der scharffe Gegenlay in den Naturen der Verlobten bildete neben ihrer aufrichtigen Neigung zueinander bisher das schiefste Bindemittel zwischen ihnen.

Umso peinlicher berührte Viktorio Graziano jene plötzliche Erkenntnis, daß es in der Seele seiner Braut ein Winkelchen gibt, das er nicht kennt, daß argenteinlich auch diese heiter-offene Mädchenatur etwas zu verbergen hat.

Wiederholt schon schwebte ihm die Frage auf den Lippen, warum sie ihm damals, als er sich nach dem Grunde ihrer Verstimmung erkundigt, so bestimmt zurückgewiesen: was es sei, daß ihr klares Auge seitdem sich öfters wie mit einem Schleier überziehe . . .

Doch immer wieder bebt er davon zurück. Es widerstrebt ihm, die Geliebte durch unerwünschte Fragen, die wie Mißtrauen anstehen könnten, zu verlegen.

Dente jedoch treibt es ihn mit Allgewalt zu einer Aussprache mit seiner Braut.

Es ist ein trüber, gewitterchwüler Tag. Dunkle Wolken ballen sich zusammen — eine seltene Erscheinung am sommerlichen römischen Himmel.

Früher als sonst steigt er die breite Marmortreppe zum Palazzo Bonmartino empor. Es drängt ihm mächtig, seine Braut zu umarmen, in ihr klares Auge zu blicken, ihren festen, warmen Händedruck zu fühlen.

Mit ihrer früheren jubelnden Herzlichkeit — ach, in den letzten Tagen erlähnt sie dem jungen Staatsanwalt weniger innig, weniger unbefangene! — eilt Jolanda ihm entgegen.

Stürmisch zieht sie ihn hinein in den kleinen Salon, der, ganz in rosa und dunkelrot gehalten, so recht ein Braueredchen für Herzbergänge eines Brautpaares ist.

Voll Entzücken ruht sein Blick auf dem hebreizenden Gesichts, auf dem leuchtenden, kastanienbraunen Lockenhaar, auf dem feinen, stolzen Profil.

So legen sich auch schon zwei weiße Arme um seinen Hals, ein Paar leuchtend-schimmernde Augen taucht in die seinen, und eine vor Bewegung bebende Stimme flüstert:

„Geliebter, ich muß Dir etwas sagen!“

Gespant horcht er auf.

„Ja, Jolanda? . . . Ich hab's ja gewußt. Du wirst mir schon mitteilen, was Dich neulich so verstimmt.“

Wie mit einem Schlag aller Sonnenschein aus dem entzückenden Gesichtchen weggeschwächt. Die Arme sinken herab.

„Kun?“ fragt er bejremdet.

„Das — war es allerdings nicht, was ich Dir mitteilen wollte.“ erwiderte sie fast tonlos.

„Nicht? . . . Was denn?“

Sein Gesicht drückt zur Genüge seine Enttäuschung aus.

legen. Die gewerbmäßige Herstellung von Zigaretten und Zigarren darf nur in angemessenen Betriebsräumen erfolgen. Sodann wurde einstimmig eine Petitionseingabe angenommen, welche den Bundesrat ersucht, für die Herstellung von Zigaretten durch Heimarbeit auf Grund der Gewerbeordnung Bestimmungen zu erlassen. Staatssekretär Herr v. Stengel bemerkte, er glaube erklären zu können, daß der Bundesrat diese Resolution prüfen und soweit sich das Bedürfnis ergibt, im Interesse der Zigarettenarbeiter in der Ausführung der Gewerbeordnung weitere Bestimmungen zu treffen, sobald das erforderliche vorzulegen werde. Die Paragr. 8 bis 12 werden mit unerheblichen Änderungen angenommen. Die Beschlußfassung über die Paragr. 13, 14 und 15 wird dann zunächst ausgelegt. Die nächsten Paragr. werden mit unwesentlichen Änderungen genehmigt. Paragr. 16 wird zurückgestellt. Paragr. 17, Schlusssatz, wird angenommen. Hierauf geht die Diskussion zu Paragr. 18 zurück. Der Paragr. wird mit dem Amendement Geld angenommen, welches lautet: Bei den Fabriken sind die Steuerbeamten befugt, von morgens 6 Uhr bis abends 9 Uhr sofortigen Einlass zu verlangen, falls die Fabrik geschlossen ist. Paragr. 14 wird angenommen. In Paragr. 15 wird Absatz 2 auf den Antrag Geld dahin abgeändert, daß zur Anzeige nur verpflichtet sein soll, wer als Verkäufer Kenntnis von unvorschriftsmäßiger Verpackung usw. erhält. Hierauf vertagt sich die Kommission auf morgen.

* Berlin, 29. März. (Diäten.) Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Die vom Reichskanzler eingebrachte Vorlage wegen Verwahrung einer Entscheidung an die Reichstagsmitglieder ist im preussischen Staatsministerium in kommissarischen Verhandlungen eingehend beraten worden. Diese Verhandlungen sind nunmehr abgeschlossen. Die Vorlage ist im Entwurfe festgestellt. Am Sonnabend dieser Woche wird sie dem Staatsministerium zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden. Es steht zu erwarten, daß nach Zustimmung des Bundesrates eine entsprechende Vorlage in kürzester Frist an den Reichstag gelangt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. März 1906.

Krisengerüchte.

„Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In einer Reihe von Blättern werden wieder einmal sogenannte Krisengerüchte verbreitet. Es ist nicht nötig alle Einzelheiten dieser auf ganz willkürlichen und falschen Voraussetzungen beruhenden Angaben zu widerlegen. Die begnügen uns, zwei Behauptungen herauszuheben: In der „Deutschen Reichszeitung“ lesen wir unter dem 27. März: Wir waren in der Lage zuerst mitzuteilen, daß der Kaiser zum Fürsten Bismarck geäußert habe, er möge nur selbst auch abtreten, wenn er nicht die Schaffung eines selbständigen Kolonialministeriums erwünsche. Diese Äußerung ist authentisch. Diese Äußerung ist im Gegenteil frei erfunden. Der Reichskanzler hat aus dem Munde des Kaisers nie derartige geäußert. In demselben Artikel heißt es weiter unten wie folgt: Als der Erbprinz Ernst von der Regentenschaft frei wurde, sagte der Kaiser zum Reichskanzler: „Erst erziehen wir uns als künftigen Reichskanzler!“ Auch hier handelt es sich um eine Erfindung, die aus völliger Unkenntnis der in Frage kommenden Verhältnisse und Personen hervorgegangen ist. Wir hoffen, daß diese Feststellungen dazu beitragen werden, alle politisch ernsten Blätter von der Beteiligung an dem Unfug abzuhalten, der mit sogenannten Krisengerüchten getrieben wird.

Die Marokkofontänen.

Gestern Vormittag beriet die Kommission die in enger Wechselwirkung stehenden Fragen des Zollzuschlages und der Spezialkasse, in der die Mehrerträge abzuführen sind, deren Verwendung zur Ausführung öffentlicher Verbesserungen, sowie schließlich die Vergütung von Konzessionen und Staatsaufträgen. Es gelang noch nicht, die Opposition der Marokkaner dagegen, daß die Mehrerträge unter europäischer Aufsicht verwertet werden sollen, zu überwinden. Sie verlangen Entschädigung darüber, daß ihnen die neuesten Einkünfte, d. h. das was sie von der Konferenz erwartet haben, nicht zur freien Verwendung überlassen werden sollen.

Gailard, der französische Konsul in Fez, der während der Dauer der Konferenz sich in Algier aufgehalten hat, um die französische Delegation mit seiner reichen Erfahrung zu unterstützen, ist gestern Morgen nach Tanger abgereist, von wo er heute nach Fez weiter reist. — Der erste amerikanische Delegierte, Whit, bemerkt, daß er niemals irgend jemandem ein Interdikt erwährt habe, und erklärt, daß er die Worte, die ihm in den unglücklichen Paris und London veröffentlichten Interdikts zugeschrieben werden, nicht gesprochen habe.

Sie schweigt.
Und auch er schweigt.
Dann fragt er, ihre schlaf betäubende Hand ergreifend: „Warum willst Du mir Dein Geheimnis nicht sagen, Solanka?“
Sie fährt zusammen, wie aus einem Traum aufgerüttelt.
„Mein Geheimnis? ... Ah so ... gewiß ... wenn Du es so sehr wünschst ... Aber — bist Du gar nicht neugierig, meine gute Nacht zu erfahren? Sie betrifft uns beide — unsere Zukunft!“
Er lächelt ein wenig.
„Gewiß, gewiß, Geliebte — auch das ... Aber später ... Zuerst den Grund Deiner Verstimmung.“
Solanka unterdrückt einen leisen Seufzer.
Dann erzählt sie ihm getrenntlich von Frau Salomea Belloni und was seit deren Besuch ihr Herz bedrückt.
Nach ihrer Unterredung mit Onkel Bernardo erwähnt sie, und wie der Onkel sie über jeden kleinsten ausstehenden Zweifel beruhigt habe.
Das Gesicht des jungen Staatsanwalts ist immer ernster geworden. Sie und da zuckt sogar etwas wie Erregung über seine trübigen Züge.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Neues von den indamerikanischen Indianern. Deutsche Forscher haben vor allen anderen das Verdienst, die mannigfachen Rassen, die die Ethnologie der indamerikanischen Indianer der Wissenschaft bietet, der Lösung näher gebracht zu haben. Nach den Expeditionen von Professor Max Müller und Carl von den Steinen hat jetzt Dr. C. Koch vom Museum für Völkerkunde in Berlin eine äußerst ergiebige zweijährige Forschungsreise im Gebiete der Nebenflüsse des Amazonasstroms gemacht, über deren Ergebnisse er einem Mitarbeiter des „Kunst- und Gewerbeblattes“ folgende interessante neue

In der Frage der Verteilung der Höfen für die Polizeiaufrechterhaltung ist bereits auf der Grundfrage eines russischen Vorschlages eine grundsätzliche Einigung erzielt worden. Danach stellt angeblich Frankreich für vier und Spanien für drei Höfen die Instrukteure; Tanager, heißt es, erhält gemischte Polizei. — Die Mehrzahl der Vertreter beginnt sich jetzt, wo das Für und Wider abgemessen werden kann, zu fragen, ob die Franzosen wirklich durch ihren Widerstand gegen die Doppelstellung des Generalinspektors in Casablanca etwas gewonnen haben. Denn ein Generalinspektor mit der ursprünglich vorgesehenen Doppelstellung würde vermuthlich die Ueberwachung nicht so wirksam haben ausüben können, wie ein in Tanger unter dem diplomatischen Korps stehender, zumal dieses unmittelbare Eingriffsbefugnisse erhalten hat.

Deutsches Reich.

* Darmstadt, 29. März. (Den Ständen des Großherzogtums Hessen) ist der „Darmstädter Ztg.“ zufolge der Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Berggesetzes zugegangen. Durch die neue Bestimmung soll das Prinzip der Bergbaufreiheit im allgemeinen gewahrt bleiben und lediglich bezüglich der Aufsuchung und Gewinnung von Steinsalz nebst den mit ihm in den nämlichen Lagerstätten vorkommenden Salzen, den sogenannten Kali-Salzen sowie von Solquellen zu Gunsten des Staates abgeändert werden. — Die zweite Kammer verweigert sich auf unbestimmte Zeit.

* Godesberg, 29. März. (Der Oberkirchenrat) hat die Berufung gegen die vom Rheinischen Konsistorium beschlossene Nichtbestätigung der Wahl des Agenten Kömer in Godesberg zum Pfarrer in Remscheid zurückgewiesen und die Nichtbestätigung aufrechterhalten.

* Bremen, 29. März. (Die Bürgerchaft) stimmte der Errichtung einer Kleinhandelskammer zu und setzte deren Bestehen auf vorläufig 8 Jahre fest. Den gesetzlich wahlberechtigten Frauen ist das aktive Wahlrecht eingeräumt worden.

* Berlin, 29. März. (Die Dispositionen des Kaisers für den Sommer) sollen jetzt endgültig getroffen sein. Danach hat der Kaiser auf die größere Mittelmeerfahrt definitiv verzichtet und beschränkt sich auf den Besuch in Spanien, der, wie gemeldet, im Mai ausgeführt werden soll.

— (Ein deutsches Konföderation) beabsichtigt, wie die „Deutsche Reichszeitung“ erzählt, in Sosnowice, möglichst nahe der Grenze, eine große Schweinemarkthalle zu errichten. Der Antrag auf Genehmigung durch den Gouverneur in Petrikau ist schon gestellt, und auch der Regierungspräsident in Oppeln ist um Förderung des für den Schweineimport sehr wichtigen Projektes angegangen worden.

— (Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika) Am 21. März 1906 beim Ueberfall auf Tierdenkstation Jernalein gefallen: Unteroffizier Alfred Brugel; Kappl. Arm- und Heinschuh; Reiter Ernst Albrecht, Bruch-, Arm- und Unterleibschuß; Reiter Paul Müller, Brustschuß; Reiter Richard Steiners, Brust-, Hüft- und Armschuß. Leicht verwundet: Reiter Gustav Vannett, Schuß rechts Ohr. Gestorben: Reiter Georg Klein, am 24. März 1906 im Feldlazarett Lüberitzbusch an Typhus.

— (In der heutigen Sitzung des Bundesrats) wurden die Vorlagen betreffend a) den Entwurf von Vorschriften über die gesundheitliche Behandlung der Seefische in deutschen Höfen, b) die Rechnung über den Haushalt des Schutzbezirks Livonien für das Rechnungsjahr 1906, c) die Prägung von Kronen von zünftigen Ausstätten übergeben.

— (Der Entwurf des Reichshaushaltsetats) ist erhöhter Personalsätze vor, die infolge des Militärsparnisgesetzes zu erwarten sind. In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute leitend des Referenten geltend gemacht, daß dieselben im Etat nicht aufgenommen werden könnten, da bis zur dritten Lesung des Etats die Militärsparnisgesetze noch nicht verabschiedet sein würden, die entsprechenden Summen also nicht in den Etat eingesetzt werden könnten. Die Kommission erklärte sich damit einverstanden, jedoch wurde von allen Seiten betont, daß die Beratung des Militärsparnisgesetzes schleunigst in Angriff zu nehmen und ihre Verabschiedung in der gegenwärtigen Session jedenfalls zu bewirken sei.

Ausland.

* Schweiz. (Der Nationalrat) genehmigte den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn und das Handelsprotokoll mit Frankreich.

* Oesterreich-Ungarn. (Der Oesterreichische Wahlreformauschuss) beschloß, über das Grundgesetz

Mitteilungen gemacht hat. Koch hatte bereits in den Jahren 1896 und 1899 an der Expedition Dr. Hermann Meyers teilgenommen und auf dieser Reise hatte er die Ueberzeugung gewonnen, daß nur ein längerer Aufenthalt unter den Indianern wirklich wertvolle Ergebnisse zeitigen könnte. So trat er im Frühling des Jahres 1903 nach dem Oberlauf des Rio Negro und Napana auf; er verfolgte den Lauf des Rio Yana und Rio Yara bis auf 40 Kilometer von der Quelle, wobei er auf die Stämme der Yana, Suta, Yanana, Yana Yanana und Napana traf, und legte dann zum Rio Negro und seinem Ausgangspunkt San Felipe zurück. Diese erste Expedition dauerte drei Monate; während dieser Zeit gelang es Dr. Koch, das Vertrauen der roten Männer zu gewinnen, und er konnte den Wortschatz ihrer bisher völlig unbekanntem Sprache aufnehmen sowie ihre Sitten, religiösen Götter und künstlerischen Fähigkeiten studieren. Im Februar 1904 trat er zu einer neuen Reise auf; er begab sich vom Rio Negro nach der Serra Curimari, ging den gleichnamigen Fluß entlang und zu Fuß über Land nach dem Rio Yana, von dort zu den Yana und seinem Nebenfluß Napana und wieder nach San Felipe zurück. Nach kurzer Zeit begann er im August 1904 seine dritte und längste Expedition von San Felipe im Ruderboot nach dem Landes und dem großen Jurupari-Natanz, und im Februar 1906 unternahm er seine letzte Expedition. Dr. Koch ist jetzt damit beschäftigt, das umfangreiche Material, das er auf diesen Reisen zusammengewacht hat, in die Sammlungen des Berliner Museums einzuordnen. Besonders reich sind die Ergebnisse der Reise für die Sprachforschung; sie umfassen den Wortschatz und das Alphabet von vierzig verschiedenen, bis jetzt gänzlich unbekanntem Stämmen. Großes Interesse erwecken 140 Masken, die er mitgebracht hat und die mit den ethnologischen Gegenständen der verschiedenen Stämme in Zusammenhang stehen; der Forscher hat ihre Verwendung von der einfachsten Holzschale bis zu den verzierten und bemalten Tarpfeln gelernt und über Tannern und die religiöse Bedeutung dieser Masken genau festgestellt. Sie werden jedenfalls eine neue Welt für das Studium der primitiven Religionen in Südamerika bilden. Andere Gegenstände, die Dr. Koch mitgebracht hat, wie Körbe, Rege, Korbwaren und Tongelchert, sind besonders deshalb bemerkens-

wert, weil sie von neuem zeigen, daß die ersten Zeichenverläufe unserer Kinder mit denen dieser primitiven Stämme eine überraschende Ähnlichkeit haben. Der Indianer soll nicht nur menschliche Gezeiten und Tiergezeiten in ihren charakteristischen Stellungen dar, sondern versucht in seinem künstlerischen Fertigkeit auch weiter zu gehen und Handarbeiten, Landarbeiten, die denen des Mittelalters gleichen, Steinbildner und Geister zu zeichnen; gleich dem Kinde malt er den letzteren feine, feine und geheimnisvolle Eigenschaften beiwogen, indem er Teile des Körpers, wie Hände, Köpfe und Augen ausläßt, oder sie in ganz verrenten Stellungen darstellt. Oft verläßt der Indianer beim Zeichnen auch solchen Gegenstand er eigentlich abbilden wollte, und dann zeichnet er z. B. ein Tier, das wie ein Tapir aussieht, wie ein Jaguar weiter. Charakteristisch für das Leben dieser Indianer ist an allen Orten, wo sie nicht mit den Weissen in Verbindung gekommen sind, die auffallende Reinheit ihrer Sitten, die die der kultivierten Völker in den Schritten stellen würde. Ein Schamgefühl in unserem Sinne kennen sie allerdings nicht. Männer und Frauen gehen gemächlich nackt oder tragen nur ganz wenig Bekleidung. — wieder ein Beweis dafür, daß Schamgefühl in unserem Sinne nicht angeboren, sondern ein Ergebnis der Kulturentwicklung ist. Eine Debatte zwischen Mitgliedern desselben Stammes findet nie statt; sie würde für Aufstacheln gehalten werden. Die Folge davon ist, daß die Frauen oft eine andere Sprache sprechen wie die Männer. Die Geburt eines Kindes wird durch besondere Zeremonien, durch Entschleunigung von verschiedenen Nahrungsmitteln und durch die weiteverbreitete Bitte der „couade“ oder des Mäuzernehmens gefeiert. Gleich nach der Geburt legt der Vater, nicht die Mutter ins Bett, ist während einiger Monate das Fleisch von bestimmten Tieren nicht und hält sich in dieser Zeit so ruhig wie möglich; wenn er irgend etwas Vordereites tun würde, würde er sterben, nicht nur sich, sondern auch dem Kinde zu Schaden. Todesfälle begleiten diese Indianer durch Wehklagen und gemauerte Tänze, welche letzteren überhaupt eine große Rolle in ihrem Kultus spielen. Krankheit und Tod sind für sie nicht natürliche Ereignisse, sondern Unglücksfälle, die böse Dämonen über sie verhängen. Als Karl von den Steinen einen Indianer aufsuchte, der

sowohl über die Abänderung der Reichsstaatsministerien als die Generaldebatte gemeinschaftlich durchzuführen.
* Frankreich. (Im geistigen Ministerium) erörterte der Ministerpräsident und Justizminister Sarrien die Untersuchungen und Beschlüsse gegen die Militärkassierer und stellte mit, daß die gerichtlichen Verfahren in normaler Weise ihren Fortgang nehmen werden. Der Ministerpräsident beschloß sodann, für die nächste Woche die Beratung der Reform der Kriegsgerichte in der Kammer zu akzeptieren.

* Dänemark. (Das Folketing) nahm mit 73 gegen 18 Stimmen, welche der radikalen Parteien angehörten, den Beschluß an, die Wiedereinführung des Christianborgs Schlosses an. Der Entwurf ging an das Landsting.

* Rußland. (Freundschaftliche Beziehungen zu England.) Zu der Londoner Neuverhandlung, daß England bereit sei, gewisse Rechte Rußlands in dessen angrenzenden, und deshalb schon Verhandlungen eröffnet habe, bemerkt der „Stowo“, auch in Rußland sei ein gewisser Teil der Gesellschaft und der Diplomatie der Herstellung fester, freundschaftlicher Beziehungen zu England geneigt. Russische Finanzkreise weisen andererseits darauf hin, daß die Verständigung mit England die englischen Märkte nicht nur für russische Waren, sondern auch für russische Anleihen eröffnen würde. Da gegenwärtig in England ein liberales Ministerium am Ruder sei, so könnte eine Verständigung wohl erzielt werden, besonders wenn die Verhandlungen die Sympathien „gewisser Kreise“ fänden. Natürlich könne bei der Verständigung keine Rede davon sein, daß Rußland sich mit dem Einfluß in Persien begnüge, auf den Einfluß in den übrigen Ländern Afrikas aber verzichte oder England den ausschließlichen Einfluß in Afghanistan überlasse.

* Serbien. (Der Ministerrat) beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage der Neubewaffnung. Vervollständigt man den Plan, die serbischen Mausergewehre in die Krugoslawer Waffenfabrik nach dem Modell eines hiesigen Offiziers in Schnellfeuergewehre umzuändern.

* Lüttich. (Zur Ermordung Redman Pascha) Die der moralischen Ueberheißung der Ermordung des früheren Präsidenten von Konstantinopel, Redman Pascha, verdächtigten von Brüdern scheinen schuldig zu sein. Sie wurden mit ihren Familien, insgesamt 61 Personen, verbannt und sind bereits zu Schiff abgegangen. Die Verbannung erfolgte durch Ministerratbeschluss.

Österreichische Politik.

© Karlsruhe, 29. März. (Schulkommission der 2. Kammer.) In der heutigen Sitzung wurde der Kommission die schriftliche Fassung der Regierungserklärung, um welche in der Sitzung am letzten Dienstag gebeten worden war, mitgeteilt. Allgemein ist auf, daß dieselbe bezüglich der Einreichungsfrage in den Schulbüchern wesentlich schärfer lautet, als die mündliche Erklärung des Ministers ausgedrückt worden war; die Einreichung wird als „durchaus unannehmbar“ bezeichnet. Bezüglich der Haupterörterungen wurden heute die Auftragskommissionen beauftragt; sie wurden dahin festgelegt, daß die Auftragszulage 200 M. nach 2 Jahren, die ordentlichen Zulagen 160 M. nach je 8 Jahren betragen sollen. Es fand sodann eine eingehende Beratung der Paragraphen 42 und 43 des Gesetzes über den Elementarunterricht, welche die Dienstwohnung der Lehrer betreffen, statt; man einigte sich schließlich dahin, dieselben in der alten Fassung beizubehalten. — Die Beschlüsse der letzten Sitzungen sollen nun sofort wieder der Regierung unterbreitet werden, um nach einer Aenderung derselben über die vorgenommenen Änderungen der ersten Beschlüsse sodann in der nächsten Woche einen endgültigen Beschluß herbeizuführen zu können. Da auch noch die eingelaufenen Petitionen zum Unterrichtswesen zu beraten sind, ist die nächste Kommissionsitzung auf nächsten Dienstag in Aussicht genommen.

Ch. Karlsruhe, 29. März. (Förderung der Landwirtschaft in Baden.) In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde der gedruckte Bericht der Budgetkommission über das Budget des Großherzogtums Baden für 1906-07 (Titel 16 der Ausgaben und Titel 7 der Einnahmen für Förderung der Landwirtschaft) vorgelegt. Berichterstatter ist der Justizminister, Schüler. Die Kommission beantragt die Ausgaben im ordentlichen Etat mit M. 1.279.000 und die Ausgaben im außerordentlichen Etat mit M. 486.000, auf alle für 1906-07 mit 1.765.000 und die Einnahmen im ordentlichen Etat mit M. 22.500 und im außerordentlichen Etat mit M. 25.720, gesamt mit 1.790.220 zu genehmigen. Die Gesamtanforderung im ordentlichen Etat in der letzten Budgetperiode betrug M. 1.265.780, also jetzt mehr M. 524.440; im außerordentlichen Etat M. 742.000, jetzt weniger M. 268.000 und bei Berücksichtigung der Nachforderung der Regierung vom 18. März d. J. in Höhe von M. 12.000 für

wert, weil sie von neuem zeigen, daß die ersten Zeichenverläufe unserer Kinder mit denen dieser primitiven Stämme eine überraschende Ähnlichkeit haben. Der Indianer soll nicht nur menschliche Gezeiten und Tiergezeiten in ihren charakteristischen Stellungen dar, sondern versucht in seinem künstlerischen Fertigkeit auch weiter zu gehen und Handarbeiten, Landarbeiten, die denen des Mittelalters gleichen, Steinbildner und Geister zu zeichnen; gleich dem Kinde malt er den letzteren feine, feine und geheimnisvolle Eigenschaften beiwogen, indem er Teile des Körpers, wie Hände, Köpfe und Augen ausläßt, oder sie in ganz verrenten Stellungen darstellt. Oft verläßt der Indianer beim Zeichnen auch solchen Gegenstand er eigentlich abbilden wollte, und dann zeichnet er z. B. ein Tier, das wie ein Tapir aussieht, wie ein Jaguar weiter. Charakteristisch für das Leben dieser Indianer ist an allen Orten, wo sie nicht mit den Weissen in Verbindung gekommen sind, die auffallende Reinheit ihrer Sitten, die die der kultivierten Völker in den Schritten stellen würde. Ein Schamgefühl in unserem Sinne kennen sie allerdings nicht. Männer und Frauen gehen gemächlich nackt oder tragen nur ganz wenig Bekleidung. — wieder ein Beweis dafür, daß Schamgefühl in unserem Sinne nicht angeboren, sondern ein Ergebnis der Kulturentwicklung ist. Eine Debatte zwischen Mitgliedern desselben Stammes findet nie statt; sie würde für Aufstacheln gehalten werden. Die Folge davon ist, daß die Frauen oft eine andere Sprache sprechen wie die Männer. Die Geburt eines Kindes wird durch besondere Zeremonien, durch Entschleunigung von verschiedenen Nahrungsmitteln und durch die weiteverbreitete Bitte der „couade“ oder des Mäuzernehmens gefeiert. Gleich nach der Geburt legt der Vater, nicht die Mutter ins Bett, ist während einiger Monate das Fleisch von bestimmten Tieren nicht und hält sich in dieser Zeit so ruhig wie möglich; wenn er irgend etwas Vordereites tun würde, würde er sterben, nicht nur sich, sondern auch dem Kinde zu Schaden. Todesfälle begleiten diese Indianer durch Wehklagen und gemauerte Tänze, welche letzteren überhaupt eine große Rolle in ihrem Kultus spielen. Krankheit und Tod sind für sie nicht natürliche Ereignisse, sondern Unglücksfälle, die böse Dämonen über sie verhängen. Als Karl von den Steinen einen Indianer aufsuchte, der

Notiz. Der Bericht über den Kohlenabend von Romm & Pflanz wurde wegen Raummangels für das Abendblatt zurückgestellt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Freiburg, 29. März. Doppelter Geistl. Rat Schöber ist im Alter von 66 Jahren nach schwerem Leiden heute Nacht gestorben.

Frankfurt a. M., 29. März. Heute früh 5.30 Uhr überfuhr der von Oberrodem nach Schraublingen fahrende Personenzug auf der Darmstadt-Frankfurter Straße das Fuhrwerk des Handwirts Georg Bender. Das Fuhrwerk wurde zertrümmert, während Bender einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen erlitt. Ein Arbeiter wurde gleichfalls schwer verwundet. Beide Verunglückte werden mit dem Leben nicht davonkommen.

Worms, 30. März. Der von Courrières zurückgelehrten Rettungsmannschaft wurde im Hauptvernehmungsgebäude der Hiberniergesellschaft eine feierliche Begräbnisfeier abgehalten.

Hs. Berlin, 30. März. (Privat. unferes Berl. Bur.) Auch der Verlag der „Kommunalen Praxis“ geht mit dem 1. April an die Firma B. S. Singer über. Herausgeber bleibt Dr. S. B. L. z. m.

Hs. Berlin, 30. März. (Privat. unferes Berl. Bur.) Der sogenannte Prinz Kwa ist gestern im kaiserlichen Saal dem Begleitstab gleich in Empfang genommen worden. Wie man wiederholte dem jungen Kwa, daß die Beschwerden der Kameruner Jünglinge von einem unbestimmten Richter untersucht würden und empfahl ihm am Schlusse freundschaftlich nach Kamerun zurückzukehren. Die Verhandlung dauerte zwei Stunden.

Berlin, 29. März. Wie wieder einmal verläutet, steht der Austritt des Ministers v. B. v. D. wegen seines andauernden leidenden Zustandes aus dem Staatsdienst unmittelbar bevor.

Berlin, 29. März. Für die durch den Tod des Berliner Stadtschulrats Dr. Gold notwendig gewordene Landtagsersatzwahl in der Wahlkreis Berlin 3 werden die Sozialdemokraten, wie das „Berl. Tagebl.“ zuverlässig hört, H. B. als Kandidaten aufstellen.

Schwetzn, 29. März. Heute wurde die Leiche der Herzogin Wilhelm zu Mecklenburg in der Kapelle des Domes feierlich beigesetzt.

Zens, 29. März. Die Ingenieure sind eifrig mit der Wiederherstellung zweier großer Jagungswege zum Schacht 3 beschäftigt. Die Stellen wurden von der verbrannten Kohle geräumt, da ein beständiger Wiederbruch des Feuers in denselben droht. Heute Nacht wurde ein Loter zu Tage gebracht.

London, 30. März. Hier durchzogen gestern abend 10.000 Anarchisten und Anarchistinnen im Verein mit den Kaffeehausbesitzern die Straßen und veranstalteten lautmächtige Kundgebungen. Auf dem Boulevard verhielten sie eine Parodie aus Handwagen zu errichten. Sie wurden jedoch von der Polizei auseinandergetrieben.

Rom, 29. März. Auf der Insel Uschia ist gestern abend abermals ein sehr starker Erdstöß verspürt worden. Einige Häuser sind beschädigt; Menschen wurden nicht verletzt. Während der Nacht dauerten die von unterirdischen Geräuschen begleiteten Erdstöße an. Die Bevölkerung hat beschlossen, die Insel zu verlassen. Die Strafgefangenen, die freigelassen wurden, verhielten sich ruhig, da ihnen versprochen worden ist, daß sie rechtzeitig fortgeschickt werden sollen. Von den drei nach Uschia entsandten Schiffen ist eins nach Palermo zurückgekehrt und hat 20 Personen mitgebracht. Wegen der bevorstehenden Nachrichten aus Uschia wurde außer dem Schiff „Aretula“ noch das Schiff „Agordat“ dorthin entsandt.

Rom, 29. März. Der hier tagende Werkzeugskongress beschloß, die Regierung aufzufordern, zur sofortigen Einbringung einer Gesetzesvorlage, die ausländischen Werkzeugen die Ausübung einer Praxis in Italien verbietet.

Madrid, 29. März. In Barcelona entdeckte die Polizei ein cartistisches Waffenlager, bestehend aus etwa 100 Remingtongewehren und anderem Material. Auch in Calella sollen Waffen gefunden worden sein. Der dortige Carlistenführer ist verhaftet. Es scheint sich mehr um Vorkämpfer zu handeln, die Regierung behauptet aber, es sei eine rechtzeitig entdeckte Verschwörung. Die Hausdurchsuchungen dauern fort. In Jerez sind Uruben unter den Arbeitelosen ausgebrochen. Die Tagelöhner plünderten einen Brotwagen und hatten Zusammenstöße mit der Polizei.

London, 30. März. Der „Morning Post“ wird aus Shanghai gemeldet, daß die britische Regierung in der Angelegenheit der Ermordung von Missionaren in Konstantinopel einen Anspruch auf Erstattung einer Entschädigung von 7000 Tausend und auf Bestimmung von Zuschüssen geltend gemacht habe.

Belgrad, 29. März. Die Lösung der Verschwörerfrage steht bevor. Sie soll demnächst erfolgen, daß die Wehrzahl der an der Verhinderung vom 11. Juni 1903 aktiv beteiligten Offiziere aus der Armee ausgeschieden wird. Die Verschwörer willigen unter der Bedingung ein, daß gleichzeitig die doppelte Zahl ihrer Offiziere pensioniert wird. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß die Angelegenheit im Laufe des Monats April endgültig beigelegt werden wird.

Arbeiterebewegungen. L. 29. März. Sämtliche Kohlen- und Blockwagen-Lokführer sowie die Mühlenspinner streikten.

Hamburg, 29. März. 4000 Arbeiter der Boermann, Döhring & Amerling-Werke treten in die Lohnbewegung ein.

Weißenseel, 29. März. Das „Weißenseeler Tagebl.“ meldet: Die Zahl der ausländigen Bergarbeiter im Weißenseeler Braunkohlenrevier hat sich nicht vermehrt, auf einigen Gruben sind sogar verringert, so daß höchstens 1100 Mann streikten. Im Meuselwitzer Revier beträgt die Zahl der Ausländigen 1000, in allen Bezirken zusammen höchstens 3000. Heute tagen die Grubenbesitzer in Halle. Bedrohlich wird die Lage, wenn es der böhmischen Braunkohlenindustrie gelingt, die beim Ausbruch in Böhmen vor einigen Jahren an die deutsche Industrie verlorenen Absatzgebiete zurückzugewinnen. Die heute und gestern im hiesigen Revier abgehaltenen Bergarbeiterversammlungen sprachen sich einstimmig für die Fortsetzung des Streiks aus.

Mien, 30. März. Die in der Bierhandlungsbranche beschäftigten Arbeiter legten unerwartet die Arbeit nieder. Sie fordern Lohnerhöhung, Verkürzung der Arbeitszeit und Anerkennung ihrer Organisation. Es werden Vorbereitungen getroffen, den Streik auf ganz Oesterreich, Ungarn und Bulgarien auszuweiten.

Zens, 29. März. Der Kongress der Bergarbeiter trat heute unter dem Vorste des H. v. S. im hiesigen Bergarbeitergebäude zusammen. Folgend war nicht zu sehen, wieweit verhandelt das Ergebnis der allgemeinen Abstimmung der Bergarbeiter in den Kohlenfeldern Nord, Ost und Süd des

Calais. Es haben sich 22.220 Mann für den Ausstand und 19.074 Mann für die Fortsetzung der Arbeit ausgesprochen. Der Kongress vertagte sich darauf am Nachmittag. In der zweiten Sitzung verlos der Deputierte Vauky ein Manifest, in dem es heißt: Das Resultat der Abstimmung verpflichtet uns und rüchert in alle Arbeiter den dringenden Appell zum Zusammenschluß der Ausständigen, um den Erfolg unserer Forderungen zu sichern. Die Wiederannahme der Arbeit würde ein Verrat sein, nur Einigkeit kann uns zum Siege führen. Der Kongress beschloß, sich dem Willen der Mehrheit der Arbeiter, die sich für den allgemeinen Ausstand ausgesprochen hat, zu fügen und eine neue Besprechung mit den Gesellschaften zu verlangen.

Mitritt des Kabinetts von Natal. Pietermaritzburg, 29. März. Die Regierung von Natal hatte das Todesurteil gegen 12 Eingeborene bestätigt, die überführt wurden, bei den jüngsten Morden eine Anzahl Polizeimannschaften ermordet zu haben. Die Hinrichtungen waren auf Freitag angesetzt. Der Interimsrichter für die Kolonien, Sir John Churchill, telegraphierte nach Natal, die Hinrichtungen sollten, da die Angelegenheit noch von der Reichsregierung erzwungen werde, aufgeschoben werden. Der Premierminister von Natal weigerte sich, dem zu entsprechen. Der Gouverneur von Natal verlegte darauf kraft königlicher Vollmacht den Ausschub der Hinrichtungen. Infolgedessen gab das Ministerium von Natal seine Entlassung. Der Mitritt des Kabinetts gilt als ein weiterer, noch nicht dagewesener Vorfall.

Die Revolution in Rußland. Petersburg, 29. März. Die konstitutionelle demokratische Partei trägt einen vollständigen Sieg bei den Wahlen der städtischen Wähler des Distrikts Petersburg davon. Die Liste der Partei ging in ihrem ganzen Umfang durch. Der geheime Kommerzientrat von Reubelsohn-Berlin hatte kürzlich eine Kabinetsbesprechung mit dem russischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, in der er die Stimmung der westeuropäischen Finanzkreise gegenüber den russischen Verhältnissen informierte.

Warschau, 29. März. Von 114 wahlberechtigten Fabrikarbeitern in nur 8 die Wahlmännerwahl vollzogen worden. In allen übrigen Fabriken haben sich die Arbeiter der Wahl enthalten. In den Landgemeinden des Kreises Warschau ist die Wahlmännerwahl unter geringer Beteiligung der Wähler vollzogen worden.

Riga, 29. März. Unweit Jabels in Lettland verlangte eine reformstrebende Reiterpatrouille Einlass in ein Bauerndorf. Als Antwort fiel ein Schuß, der den Offizier am Fuß verwundete. Die Soldaten gaben sofort eine Salve ab und lösteten in dem Hause befindliche Revolutionäre. Darauf wurde das Gehöft in Brand gesetzt. 3 Russenblinde starben aus dem Hause und elken nach haben fünf wurden erlöset.

Warschau, 29. März. Heute durchgeführte Räuber das Wälder der Wälder, drangen in das Innere ein und raubten wertvolle Gegenstände.

Warschau, 29. März. Der Ueberfall auf die hiesige Polgotomabank ist nicht von herkömmlichen Räubern ausgeführt worden. Die vier verhafteten Uebelthäter sind Schüler des Realgymnasiums und der technischen Schule. In gansen sollen es ihrer fünf bis zehn gewesen sein. Als die in der Bank anwesenden Schutzleute feuerten, trachten die Uebelthäter das Weite, wobei einer von ihnen verwundet wurde.

Konstantinopel, 29. März. Unter den Galenarbeitern von Genischewski sind Unruhen ausgebrochen, weshalb Truppen von hier nach dort entsandt worden sind.

Kasau, 29. März. Mehrere Einwohner erhielten in den letzten Tagen anonyme Schreiben, in denen sie unter Androhung des Todes aufgefordert wurden, Geld an einem bestimmten Orte niederzulegen. Die Polizei, die davon benachrichtigt worden war, verhaftete einen Realchüler, der mit einem Revolver gekommen war, um das Geld zu holen.

Die Marokkokonferenz. (Siehe Uebersicht S. 2.)

Algeciras, 29. März. In der heutigen Plenarsitzung wurde eine Reihe von Einzelbestimmungen des Zollreglements, darunter die Frage der Zolleinnahmen geprüft und der Kommission zur Formulierung bestimmter Vorschläge überwiesen. Die Frage der Abjudikation der öffentlichen Arbeiten wurde in Angriff genommen. Inbezug auf die Frage der Bankgenossen erfolgte eine Einigung dahin, daß je ein Genoss von Deutschland, England, Frankreich und Spanien ernannt werden soll.

Algeciras, 29. März. Offizielles Komunique der heutigen Nachmittagsitzung der Konferenz. Bei Fortsetzung der Beratung der Staatsbankfrage entschied sich die Konferenz dahin, daß die Zahl der Bankgenossen auf vier festgesetzt und die Staatsbanken von Frankreich, Spanien, England und Deutschland aufgeführt werden sollen, diese zu ernennen. Auf einen Vorschlag Sir A. Nicolson beschloß die Konferenz, dem diplomatischen Korps in Tanger ein Votum zur Prüfung vorzulegen, das dahin geht, die Einfuhr alkoholischer Getränke zu beschränken und die Herstellung von solchen in Marokko zu verbieten. Die Konferenz nahm dann von der endgültigen Fassung des auf die Steuer bezüglichen Vorschlags Kenntnis und stimmte demselben zu. In dieser Fassung ist auch die Erhebung des Zolls auf den Verkauf von Wein, der sich auf 2 1/2 Prozent des Wertes beläuft und auf alle nach Marokko eingeführte Waren Anwendung finden soll. Dieser Zollsatz soll zur Ausführung von Arbeiten, die im allgemeinen Interesse der Schifffahrt und des Handels von Marokko liegen, bestimmt sein. Das Programm der Arbeiten und die Reihenfolge, in der sie zur Ausführung kommen sollen, wird von der marokkanischen Regierung im Einverständnis mit dem diplomatischen Korps beschlossen, jedoch soll das Programm der Arbeiten, die in den an die französischen oder spanischen Besitzungen grenzenden Gebieten vorzunehmen sind, unmittelbar und ausschließlich zwischen dem Marokko und den beteiligten Mächten festgesetzt werden. Der deutsche und der österreichisch-ungarische Delegierte legten bezüglich der russischen Leistungen und der russischen Arbeiten Entwürfe vor, in denen der Grundgedanke ausgedrückt wird, daß die Abjudikationen ohne Bevorzugung von Nationalitäten zu erfolgen haben, wie dies im Programm der Konferenz vorgesehen war. Die beiden Entwürfe wurden an einen Redaktionsausschuß überwiesen, mit dem Auftrag, einen endgültigen Text herzustellen. Die englische Delegation hat ein Projekt vorgelegt, das sich auf die Schaffung einer Kommission von Zolltarifatoren bezieht, denen die Aufgabe zufallen soll, jedes Jahr den Mittelwert der Waren festzusetzen und danach den Zollfuß zu bestimmen. Ferner bezieht sich der Entwurf auf die Schaffung eines Zollauslasses zur Ueberwindung der Steuer-

maßregeln, um den Dienst zu verbessern und dadurch ein besseres Steuerergebnis zu erzielen. Das Projekt ist ebenfalls dem Redaktionskomitee überwiesen. — Die nächste Sitzung findet Samstag Vormittag 10 Uhr statt.

Rom, 29. März. Die „Tribuna“ erklärt, durch das Konferenzergebnis in Algeciras sei die Würde Deutschlands wie Frankreichs gleichmäßig gewahrt worden. Das „Giornale d'Italia“ verzeichnet allseitige Befriedigung. Es gebe weder Sieger noch Besiegte. Der „Esercito Italiano“ schreibt, Deutschland habe in Algeciras sein Hauptziel erreicht, nämlich in absoluter Weise die Annexion Marokkos seitens Frankreichs zu verhindern.

Hs. Berlin, 30. März. (Privat. unferes Berl. Bur.) Der „Post. Ztg.“ wird aus Algeciras gemeldet: Der Herzog von Limdobar erklärte nach der gestrigen Konferenz, die nächste Sitzung der Konferenz könne als Schlussitzung angesehen werden, da in ihr die letzten kritischen Punkte erledigt würden. Die darauf folgende Woche werde der Protokollierung der Konferenzarbeiten gewidmet sein.

Geschäftliches.

Medizinal-Lebertran | Stärkungsmittel ersten Ranges, Medizinal-Tokayer | für Kinder u. Rekonvaleszenten, Drogerie v. Walddorn, C. u. Ruoff, D. S. 1. Tel. 1265.

Neue Wege zeigt das dieser Nummer beigelegte Heftchen über die herkömmliche Nummer Seite der Hausfrau, wie sie auf bequem, kostengünstig Weise sich in den Besitz wirklich wertvoller, praktisch brauchbarer Haushaltsgegenstände setzen kann. Im eigenen Interesse sollte jede besorgsame und kluge Hausfrau das interessante, höchst ausgestattete Heftchen lesen und aufbewahren. Ueber die Güte von Flammers Seife braucht man nicht mehr viel Worte zu machen: es gibt einfach keine bessere und preiswertere Seife für Küche und Handgebrauch.

Chemische Fabrik Lindehoff & Wenzel u. Co., A. M., Mannheim. Die Gesellschaft, von deren R. 714.000 Aktienkapital R. 214.000 sich im Besitze der Mitgesellschafter H. v. B. in Berlin befinden, veröffentlicht eine Zwischenbilanz für das 4. Quartal 1905, die nach R. 21.701 Wärderechnungen (im ganzen Vorjahr R. 154.894), einen Reingewinn von R. 186.008, ohne den Vortrag von R. 2473, ausweist. (Im ganzen Vorjahr R. 681.042 Reingewinn, wozu R. 21.468 Vortrag.) Ueber die Gewinnverwendung enthält die Zwischenbilanz keine Angaben.

Pfälzische Handels- und Gewerbesammer, Ludwigshafen. In geizigen Plenarsitzung erklärte der Direktor van Labale, die Pfälzischen Eisenbahnen bestämen für die Wiederherstellung ihrer Wagen im Jahre 1905 etwa R. 400.000 von den anderen deutschen Bahnbewertern heranzubekommen. Außerdem erhalte nur Preußen eine Herausbezahlung. Die Hoffnung auf eine große Betriebsmittelgemeinschaft werde nicht scheitern. Die Arbeiter-Mittelgemeinschaft werde aber sicher kommen und mitgleichend auf den Wagenbedarf wirken.

Evangelischer Missionar. In dem gestrigen Geschäftsbericht hat sich ein unliebsamer Druckfehler eingeschlichen, den unsere Leser wohl schon selbst bemerkt haben. Der Mitverwalter und langjährige al. einige Vorstand der Gesellschaft, der am 1. August vorigen Jahres verstorben, war Herr Sekretär und Schriftführer Heinrich Hartmann, Mannheim, nicht Weinheim.

Verband der Möbelindustriellen Mittel- und Westdeutschlands. Die am 29. in Frankfurt a. M. versammelten Möbelindustriellen gründeten unter vorstehendem Namen eine Vereinigung zu dem Zweck, ihre Interessen zu wahren und gemeinschaftlich zu regeln. Eine weitere Versammlung findet nächsten Sonntag in Mannheim statt.

Wasserstandsberichte im Monat März. Beobachtungen vom Rhein:

Table with columns: Station, Datum (25, 26, 27, 28, 29, 30), and Bemerkungen. Rows include Neuss, Godesburg, Bonn, Koblenz, etc.

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Belletristik und Vermischtes: Fritz Richter für Lokal-, Provinzial- und Gerichtszeitung: Richard Schöber für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Hoff für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter. Druck und Verlag der Dr. G. Haschen Buchdruckerei. G. v. S. D.: Direktor Franz Müller.

Die Kinder essen es gern. Was denn? Mondamin-Milchspeise. Gar schnell läßt sich solche Speise durch einfaches Kochen der Milch mit Mondamin bereiten. Ei eingekocht, gibt kräftigere Speisen für die Großen. „Mondamin“ überall zu haben in Paketen à 60, 80, 100 Pf.

Rot ist die Liebe! Dies weiß jeder, der rot ist und auch das Rotband, an welchem die Packung der echten Lubus Salzwasserbohnen erkannt wird. Diese Bohne hat sich seit 10 Jahren bewährt beim Auskochen, beim Kleinmachen, beim Braten, weil der Bohne nicht leidet. Versuchen auch Sie baldigt die echte Lubus Salzwasserbohne. Sie wird Ihnen Freude machen! Nachahmungen! Man wird es nicht merken! 6314

Grosses Lager in- und ausländische Spezialitäten. Telephon 1174. Pöhlmann, Altona, 21, 2. 6444

Einladung.

Zur endgültigen Beschlussfassung über den am 27. März ds. J. an eine gemischte Kommission verwiesenen Gegenstand:

„Die Wasserversorgung der Stadt Mannheim“

beim, wird Termin auf

Dienstag, den 5. April 1906, 6 Uhr abends, in den großen Rathssaal, F 1, 3, dahier anberaumt.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung hiermit ergebenst eingeladen.

Mannheim, den 28. März 1906. 80000/79

Der Oberbürgermeister: S. d.

Vierter Zentral-Zuchtviehmarkt

des mittelbadischen Zuchtgenossenschafts-Verbandes (der Zuchtgenossenschaften Württern, Breisach, Mühl, Gimmendingen, Eichenheim, Freiburg, Rehl, Keningingen, Nahr, Serrach, Wäldenheim, Reuland, L. Schm., Oberried, Obendurg, Nalbach, Zehnstein, Zäufen)

am 8. und 9. Mai 1906 in Offenburg.

Dauer am 8. Mai nachmittags von 2-7 Uhr. Dauer am 9. Mai von 9 Uhr bis 4 Uhr des mittags 1 Uhr. Beste Gelegenheit zum Einkauf vorzüglicher Zuchttiere bei mittelbadischen Zuchtgenossenschaften.

Nähere Auskunft erteilt das Verbandspräsidium in Gimmendingen und Zuchtinspektor Düntz in Freiburg i. B.

In der Hauptkynagoge.

Freitag, 30. März, abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 31. März, morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr. Jugendgottesdienst mit Scherkerfeier. Sonntag 7 Uhr 10 Min. — In den Wochenenden: Morgens 7 Uhr, abends 6 Uhr.

Möbel kaufen Sie billig... Teilzahlung im Möbelhaus Honig C 3, 16.

Schneider gesucht! Gebrüder Rothschild, Kassen-Controleusen. Herm. Schmoller & Co.

Blüch-Diwan... Stellen finden.

Lehrmädchen. Schirmmädchen gef. M. & E. Lein.

Versicherungs-Geschäft sucht alsbald einen Herrn zum Besuch des Publikums...

Soeben eingetroffen: Enten 3.50, Poularden 2.40, Schneehühner 1.45, Haselhühner 1.80. Herm. Schmoller & Co.

Ausübung des Bezugsrechtes auf Mk. 300,000.— junge Aktien der Süddeutschen Kabelwerke A.-G. in Mannheim.

- Die ordentliche General-Versammlung obiger Gesellschaft vom 12. März 1906 hat die Erhöhung des Grundkapitals um RM. 600,000.— auf RM. 8,000,000.— durch Ausgabe von 300 auf den Inhaber lautenden Aktien & RM. 1,000.— mit Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1906 und zwar ohne Bezugsrechte beschlossen.

Zu verkaufen. Sichere Exekuz. Durch Übernahme eines leicht zu veräußernden Konsumgüter-Geschäfts...

Danksagung. Für die uns von allen Seiten gewordenen wohlwollenden Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns betreffen schweren Verluste...

Rechnungs-Formulare Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

RUDOLF MOSSER. Größeres Anwesen nahe Mannheim, sehr gut geeignet für Pensionat...

Schwefelungen. Gerührt, Schloßgarten. Deutsch-Verlaides. Höhere Schulen, Realische Lehranstalten...

Villa feil. Durch die schließlichen Anwesen am Wege mit ca. 1 Morgen...

Zu verkaufen. Sichere Exekuz. Durch Übernahme eines leicht zu veräußernden Konsumgüter-Geschäfts...

Renntier-Rücken, Renntier-Kaalen, Rheinswim, Rheinmaifische, Werssalm, Silbertachs, Nordsealm, Schnelfische, Holländ., Angelscheifische, Cab Jan, Rotzungen, Flosszander, Flussbäche, Helibut, Grün, Herlinge, Backschollen, Stockfische, Frz. Poularden, Milchmast-Poularden, Milchmast-Hahnen, Schneehühner, Haselhühner, Birkhahnen, Kopfsalat, Blumenkohl, Schwarzwurzel etc., Obst und Gemüse, Konserven, Louis Lochert.

Saison-Ausverkauf in 1905er Gemüse- und Obst-Konserven. Sämtliche Konserven sind aus erstklassigen Fabriken, von vorzüglicher Qualität, garantiert 1905er Ernte in vollgewichtiger, stammer Packung. Vorteilhafte Gelegenheit zu billigen Einkäufen. Nur so lange Vorrat. Bohnen, Erbsen, Spargel, Obstkonserven. Die Preise sind in sämtlichen Filialen die gleichen wie im Hauptgeschäft. JOHANN SCHREIBER

Dankbarkeit
 Dankt mich, ganz und unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden leichter Herzmitteln, wie ich durch ein einziges, billiges u. erfolgreiches Heilmittel, das von meinem geschätzten Vetter herbeigeführt ist, bei mir bei Wollig (Hessl.)

Schriesheim
 Lungenheilstalt Stammberg
 L. weibl. Kranke
 K. 4. - bis 9.30 p. Tag.
 Sommer- u. Winterkur
 Prospekt & Adr. Arzt Dr. Schöte.

Trauringe
 liefert seit ca. 30 Jahren in anerkannt guter Qualität von billig die allbekannteste Firma
Jakob Kraut
 Uhrmacher u. Juweller
 T. 1, 3 Mannheim T. 1, 3
 Keine Filialen, nur Brettostr.

Zur Konfirmation
 empfehle meinen
1895 Forster Niesling
 zum Preise von Mark 1.20 per Flasche ohne Glas, unter Garantie für Abj. Reifeit.
 G. Braußmann, T. 6, 28, Tel. 3641. Weinbiondung.

Pulte
 durchaus neu verpackt, billiger.
Blogowski & Co.
 Mannheim
 T. 3, 5.

Konfirmanden- u. Kommunion-Hüte 1.50 Mk.
 in vorzüglicher Qualität
 faszit 68199
Strawatten u. Hofenträger
 zu den billigsten Preisen.
Franz Jos. Heisel.
 Planken, P. 1, 12
 neben Schmoller
 N. 1, 7, Breitstrasse
 J. 1, 2, Breitstrasse
 T. 1, 6, Breitstrasse.

Eilt! Achtung!
 Helfet dem Handwerk durch Ankauf von Losen der
Geld-Lotterie
 des Colmarer Gewerbe-Vereins
 Ziehung garantiert 7. April
25.000
 M. bar ohne Abzug
 1000 Gew. M. 10.000
 100 Gew. M. 4.000
 110 Gew. M. 3.000
 1800 Gew. M. 8.000
 Los 1 M. 11 Lose 10 M.
 empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer
 Langstr. 1
 in Mannheim: Adr. Schmidt, Moritz Herberger, Gg. Hochschwander, Gg. Egert, J. Köhler, W. Flakus, G. Martens, C. Strever, C. Kirsch, Heinzer, Jos. Schroth, Bad General-Anzeiger in Heidelberg: J. F. Lang Sohn

Losé à l'Alk.
 Colmarer Geldlotterie
 empfiehlt 63269
Adrian Schmitt
 Ogeren- u. Lotteriegeschäft
 R. 4, 10.

Lebendfrische grosse Schellfische Cablian u. Salm
 empfiehlt 7877
Heinrich Nöll
 (vorm. Wilhelm Becker)
Friedrich Carlstr. 2.
 Jeder Freund gesunder

Aquarien-Fische
 führt nur: 66410
Piscidin „Haberlé“
 Dosen à 25 u. 50 Pfg. in dem General-Depot: Ludwig 4 Schütthelm, O. 4, 3 sowie bei P. Niedecken, P. 3.

Mastgeflügel
 wie Enten, Tauben, Fougarden etc. empfiehlt 7879
Heinrich Nöll
 (vorm. Wilhelm Becker)
Friedrich Carlstr. 2.

Fahrräder
 nur erstkl. Fabrikate empfiehlt
 zu äusserst billig. Preisen
Langenstein,
 Q. 3, 5, 62205
 mechn. Rep.-Werkstätte.
 Specialität
 im Polieren u. Aufwischen aller Möbel.
 Besondere Specialität im Aufpolieren von Piano's und Fagel. 22294
Karl Ammlung,
 T. 6, 4, Spinnstr. 1, 6, 4

Entlaufen
 ein junger Jagd Terrier, aus dem besten Lande, schön, lebhaft, abzugeben
 G. Müller, C. 7, 7b

Unterricht.
Miss Cotsworth
 A. 3, 6, 111
 Diplome Cambridge Universität, bisher an der Sch. Borlita Schule, früher Berl. Sch. Köln und Amsterdam erlittet
Unterricht
 in der Engl. Sprache.
 Wer rasch und gründlich Französisch lernen will, wende sich an
Ecole française, P. 3, 4
 Conversation. - Litteratur. Franz. kaus. Correspondenz.
English Lessons.
 Speciality: 33730
 Commercial Correspondence
 R. N. Ellwood, E. 1, 8.
 Nouveau cercle de conversation française
 an jed. Mittwoch abends 9 Uhr 1. Damen u. Herren. Amalthea bei Wab. Schmidt-Becker, R. 1, 11, III.

Möbel verschenkt
 niemand; denn Sie aber solche finden, bitte um Ihren Besuch.
 Offerte: 1. ein 1. Bett 2. ein 1. Bett 3. ein 1. Bett 4. ein 1. Bett 5. ein 1. Bett 6. ein 1. Bett 7. ein 1. Bett 8. ein 1. Bett 9. ein 1. Bett 10. ein 1. Bett 11. ein 1. Bett 12. ein 1. Bett 13. ein 1. Bett 14. ein 1. Bett 15. ein 1. Bett 16. ein 1. Bett 17. ein 1. Bett 18. ein 1. Bett 19. ein 1. Bett 20. ein 1. Bett 21. ein 1. Bett 22. ein 1. Bett 23. ein 1. Bett 24. ein 1. Bett 25. ein 1. Bett 26. ein 1. Bett 27. ein 1. Bett 28. ein 1. Bett 29. ein 1. Bett 30. ein 1. Bett 31. ein 1. Bett 32. ein 1. Bett 33. ein 1. Bett 34. ein 1. Bett 35. ein 1. Bett 36. ein 1. Bett 37. ein 1. Bett 38. ein 1. Bett 39. ein 1. Bett 40. ein 1. Bett 41. ein 1. Bett 42. ein 1. Bett 43. ein 1. Bett 44. ein 1. Bett 45. ein 1. Bett 46. ein 1. Bett 47. ein 1. Bett 48. ein 1. Bett 49. ein 1. Bett 50. ein 1. Bett 51. ein 1. Bett 52. ein 1. Bett 53. ein 1. Bett 54. ein 1. Bett 55. ein 1. Bett 56. ein 1. Bett 57. ein 1. Bett 58. ein 1. Bett 59. ein 1. Bett 60. ein 1. Bett 61. ein 1. Bett 62. ein 1. Bett 63. ein 1. Bett 64. ein 1. Bett 65. ein 1. Bett 66. ein 1. Bett 67. ein 1. Bett 68. ein 1. Bett 69. ein 1. Bett 70. ein 1. Bett 71. ein 1. Bett 72. ein 1. Bett 73. ein 1. Bett 74. ein 1. Bett 75. ein 1. Bett 76. ein 1. Bett 77. ein 1. Bett 78. ein 1. Bett 79. ein 1. Bett 80. ein 1. Bett 81. ein 1. Bett 82. ein 1. Bett 83. ein 1. Bett 84. ein 1. Bett 85. ein 1. Bett 86. ein 1. Bett 87. ein 1. Bett 88. ein 1. Bett 89. ein 1. Bett 90. ein 1. Bett 91. ein 1. Bett 92. ein 1. Bett 93. ein 1. Bett 94. ein 1. Bett 95. ein 1. Bett 96. ein 1. Bett 97. ein 1. Bett 98. ein 1. Bett 99. ein 1. Bett 100. ein 1. Bett 101. ein 1. Bett 102. ein 1. Bett 103. ein 1. Bett 104. ein 1. Bett 105. ein 1. Bett 106. ein 1. Bett 107. ein 1. Bett 108. ein 1. Bett 109. ein 1. Bett 110. ein 1. Bett 111. ein 1. Bett 112. ein 1. Bett 113. ein 1. Bett 114. ein 1. Bett 115. ein 1. Bett 116. ein 1. Bett 117. ein 1. Bett 118. ein 1. Bett 119. ein 1. Bett 120. ein 1. Bett 121. ein 1. Bett 122. ein 1. Bett 123. ein 1. Bett 124. ein 1. Bett 125. ein 1. Bett 126. ein 1. Bett 127. ein 1. Bett 128. ein 1. Bett 129. ein 1. Bett 130. ein 1. Bett 131. ein 1. Bett 132. ein 1. Bett 133. ein 1. Bett 134. ein 1. Bett 135. ein 1. Bett 136. ein 1. Bett 137. ein 1. Bett 138. ein 1. Bett 139. ein 1. Bett 140. ein 1. Bett 141. ein 1. Bett 142. ein 1. Bett 143. ein 1. Bett 144. ein 1. Bett 145. ein 1. Bett 146. ein 1. Bett 147. ein 1. Bett 148. ein 1. Bett 149. ein 1. Bett 150. ein 1. Bett 151. ein 1. Bett 152. ein 1. Bett 153. ein 1. Bett 154. ein 1. Bett 155. ein 1. Bett 156. ein 1. Bett 157. ein 1. Bett 158. ein 1. Bett 159. ein 1. Bett 160. ein 1. Bett 161. ein 1. Bett 162. ein 1. Bett 163. ein 1. Bett 164. ein 1. Bett 165. ein 1. Bett 166. ein 1. Bett 167. ein 1. Bett 168. ein 1. Bett 169. ein 1. Bett 170. ein 1. Bett 171. ein 1. Bett 172. ein 1. Bett 173. ein 1. Bett 174. ein 1. Bett 175. ein 1. Bett 176. ein 1. Bett 177. ein 1. Bett 178. ein 1. Bett 179. ein 1. Bett 180. ein 1. Bett 181. ein 1. Bett 182. ein 1. Bett 183. ein 1. Bett 184. ein 1. Bett 185. ein 1. Bett 186. ein 1. Bett 187. ein 1. Bett 188. ein 1. Bett 189. ein 1. Bett 190. ein 1. Bett 191. ein 1. Bett 192. ein 1. Bett 193. ein 1. Bett 194. ein 1. Bett 195. ein 1. Bett 196. ein 1. Bett 197. ein 1. Bett 198. ein 1. Bett 199. ein 1. Bett 200. ein 1. Bett 201. ein 1. Bett 202. ein 1. Bett 203. ein 1. Bett 204. ein 1. Bett 205. ein 1. Bett 206. ein 1. Bett 207. ein 1. Bett 208. ein 1. Bett 209. ein 1. Bett 210. ein 1. Bett 211. ein 1. Bett 212. ein 1. Bett 213. ein 1. Bett 214. ein 1. Bett 215. ein 1. Bett 216. ein 1. Bett 217. ein 1. Bett 218. ein 1. Bett 219. ein 1. Bett 220. ein 1. Bett 221. ein 1. Bett 222. ein 1. Bett 223. ein 1. Bett 224. ein 1. Bett 225. ein 1. Bett 226. ein 1. Bett 227. ein 1. Bett 228. ein 1. Bett 229. ein 1. Bett 230. ein 1. Bett 231. ein 1. Bett 232. ein 1. Bett 233. ein 1. Bett 234. ein 1. Bett 235. ein 1. Bett 236. ein 1. Bett 237. ein 1. Bett 238. ein 1. Bett 239. ein 1. Bett 240. ein 1. Bett 241. ein 1. Bett 242. ein 1. Bett 243. ein 1. Bett 244. ein 1. Bett 245. ein 1. Bett 246. ein 1. Bett 247. ein 1. Bett 248. ein 1. Bett 249. ein 1. Bett 250. ein 1. Bett 251. ein 1. Bett 252. ein 1. Bett 253. ein 1. Bett 254. ein 1. Bett 255. ein 1. Bett 256. ein 1. Bett 257. ein 1. Bett 258. ein 1. Bett 259. ein 1. Bett 260. ein 1. Bett 261. ein 1. Bett 262. ein 1. Bett 263. ein 1. Bett 264. ein 1. Bett 265. ein 1. Bett 266. ein 1. Bett 267. ein 1. Bett 268. ein 1. Bett 269. ein 1. Bett 270. ein 1. Bett 271. ein 1. Bett 272. ein 1. Bett 273. ein 1. Bett 274. ein 1. Bett 275. ein 1. Bett 276. ein 1. Bett 277. ein 1. Bett 278. ein 1. Bett 279. ein 1. Bett 280. ein 1. Bett 281. ein 1. Bett 282. ein 1. Bett 283. ein 1. Bett 284. ein 1. Bett 285. ein 1. Bett 286. ein 1. Bett 287. ein 1. Bett 288. ein 1. Bett 289. ein 1. Bett 290. ein 1. Bett 291. ein 1. Bett 292. ein 1. Bett 293. ein 1. Bett 294. ein 1. Bett 295. ein 1. Bett 296. ein 1. Bett 297. ein 1. Bett 298. ein 1. Bett 299. ein 1. Bett 300. ein 1. Bett 301. ein 1. Bett 302. ein 1. Bett 303. ein 1. Bett 304. ein 1. Bett 305. ein 1. Bett 306. ein 1. Bett 307. ein 1. Bett 308. ein 1. Bett 309. ein 1. Bett 310. ein 1. Bett 311. ein 1. Bett 312. ein 1. Bett 313. ein 1. Bett 314. ein 1. Bett 315. ein 1. Bett 316. ein 1. Bett 317. ein 1. Bett 318. ein 1. Bett 319. ein 1. Bett 320. ein 1. Bett 321. ein 1. Bett 322. ein 1. Bett 323. ein 1. Bett 324. ein 1. Bett 325. ein 1. Bett 326. ein 1. Bett 327. ein 1. Bett 328. ein 1. Bett 329. ein 1. Bett 330. ein 1. Bett 331. ein 1. Bett 332. ein 1. Bett 333. ein 1. Bett 334. ein 1. Bett 335. ein 1. Bett 336. ein 1. Bett 337. ein 1. Bett 338. ein 1. Bett 339. ein 1. Bett 340. ein 1. Bett 341. ein 1. Bett 342. ein 1. Bett 343. ein 1. Bett 344. ein 1. Bett 345. ein 1. Bett 346. ein 1. Bett 347. ein 1. Bett 348. ein 1. Bett 349. ein 1. Bett 350. ein 1. Bett 351. ein 1. Bett 352. ein 1. Bett 353. ein 1. Bett 354. ein 1. Bett 355. ein 1. Bett 356. ein 1. Bett 357. ein 1. Bett 358. ein 1. Bett 359. ein 1. Bett 360. ein 1. Bett 361. ein 1. Bett 362. ein 1. Bett 363. ein 1. Bett 364. ein 1. Bett 365. ein 1. Bett 366. ein 1. Bett 367. ein 1. Bett 368. ein 1. Bett 369. ein 1. Bett 370. ein 1. Bett 371. ein 1. Bett 372. ein 1. Bett 373. ein 1. Bett 374. ein 1. Bett 375. ein 1. Bett 376. ein 1. Bett 377. ein 1. Bett 378. ein 1. Bett 379. ein 1. Bett 380. ein 1. Bett 381. ein 1. Bett 382. ein 1. Bett 383. ein 1. Bett 384. ein 1. Bett 385. ein 1. Bett 386. ein 1. Bett 387. ein 1. Bett 388. ein 1. Bett 389. ein 1. Bett 390. ein 1. Bett 391. ein 1. Bett 392. ein 1. Bett 393. ein 1. Bett 394. ein 1. Bett 395. ein 1. Bett 396. ein 1. Bett 397. ein 1. Bett 398. ein 1. Bett 399. ein 1. Bett 400. ein 1. Bett 401. ein 1. Bett 402. ein 1. Bett 403. ein 1. Bett 404. ein 1. Bett 405. ein 1. Bett 406. ein 1. Bett 407. ein 1. Bett 408. ein 1. Bett 409. ein 1. Bett 410. ein 1. Bett 411. ein 1. Bett 412. ein 1. Bett 413. ein 1. Bett 414. ein 1. Bett 415. ein 1. Bett 416. ein 1. Bett 417. ein 1. Bett 418. ein 1. Bett 419. ein 1. Bett 420. ein 1. Bett 421. ein 1. Bett 422. ein 1. Bett 423. ein 1. Bett 424. ein 1. Bett 425. ein 1. Bett 426. ein 1. Bett 427. ein 1. Bett 428. ein 1. Bett 429. ein 1. Bett 430. ein 1. Bett 431. ein 1. Bett 432. ein 1. Bett 433. ein 1. Bett 434. ein 1. Bett 435. ein 1. Bett 436. ein 1. Bett 437. ein 1. Bett 438. ein 1. Bett 439. ein 1. Bett 440. ein 1. Bett 441. ein 1. Bett 442. ein 1. Bett 443. ein 1. Bett 444. ein 1. Bett 445. ein 1. Bett 446. ein 1. Bett 447. ein 1. Bett 448. ein 1. Bett 449. ein 1. Bett 450. ein 1. Bett 451. ein 1. Bett 452. ein 1. Bett 453. ein 1. Bett 454. ein 1. Bett 455. ein 1. Bett 456. ein 1. Bett 457. ein 1. Bett 458. ein 1. Bett 459. ein 1. Bett 460. ein 1. Bett 461. ein 1. Bett 462. ein 1. Bett 463. ein 1. Bett 464. ein 1. Bett 465. ein 1. Bett 466. ein 1. Bett 467. ein 1. Bett 468. ein 1. Bett 469. ein 1. Bett 470. ein 1. Bett 471. ein 1. Bett 472. ein 1. Bett 473. ein 1. Bett 474. ein 1. Bett 475. ein 1. Bett 476. ein 1. Bett 477. ein 1. Bett 478. ein 1. Bett 479. ein 1. Bett 480. ein 1. Bett 481. ein 1. Bett 482. ein 1. Bett 483. ein 1. Bett 484. ein 1. Bett 485. ein 1. Bett 486. ein 1. Bett 487. ein 1. Bett 488. ein 1. Bett 489. ein 1. Bett 490. ein 1. Bett 491. ein 1. Bett 492. ein 1. Bett 493. ein 1. Bett 494. ein 1. Bett 495. ein 1. Bett 496. ein 1. Bett 497. ein 1. Bett 498. ein 1. Bett 499. ein 1. Bett 500. ein 1. Bett 501. ein 1. Bett 502. ein 1. Bett 503. ein 1. Bett 504. ein 1. Bett 505. ein 1. Bett 506. ein 1. Bett 507. ein 1. Bett 508. ein 1. Bett 509. ein 1. Bett 510. ein 1. Bett 511. ein 1. Bett 512. ein 1. Bett 513. ein 1. Bett 514. ein 1. Bett 515. ein 1. Bett 516. ein 1. Bett 517. ein 1. Bett 518. ein 1. Bett 519. ein 1. Bett 520. ein 1. Bett 521. ein 1. Bett 522. ein 1. Bett 523. ein 1. Bett 524. ein 1. Bett 525. ein 1. Bett 526. ein 1. Bett 527. ein 1. Bett 528. ein 1. Bett 529. ein 1. Bett 530. ein 1. Bett 531. ein 1. Bett 532. ein 1. Bett 533. ein 1. Bett 534. ein 1. Bett 535. ein 1. Bett 536. ein 1. Bett 537. ein 1. Bett 538. ein 1. Bett 539. ein 1. Bett 540. ein 1. Bett 541. ein 1. Bett 542. ein 1. Bett 543. ein 1. Bett 544. ein 1. Bett 545. ein 1. Bett 546. ein 1. Bett 547. ein 1. Bett 548. ein 1. Bett 549. ein 1. Bett 550. ein 1. Bett 551. ein 1. Bett 552. ein 1. Bett 553. ein 1. Bett 554. ein 1. Bett 555. ein 1. Bett 556. ein 1. Bett 557. ein 1. Bett 558. ein 1. Bett 559. ein 1. Bett 560. ein 1. Bett 561. ein 1. Bett 562. ein 1. Bett 563. ein 1. Bett 564. ein 1. Bett 565. ein 1. Bett 566. ein 1. Bett 567. ein 1. Bett 568. ein 1. Bett 569. ein 1. Bett 570. ein 1. Bett 571. ein 1. Bett 572. ein 1. Bett 573. ein 1. Bett 574. ein 1. Bett 575. ein 1. Bett 576. ein 1. Bett 577. ein 1. Bett 578. ein 1. Bett 579. ein 1. Bett 580. ein 1. Bett 581. ein 1. Bett 582. ein 1. Bett 583. ein 1. Bett 584. ein 1. Bett 585. ein 1. Bett 586. ein 1. Bett 587. ein 1. Bett 588. ein 1. Bett 589. ein 1. Bett 590. ein 1. Bett 591. ein 1. Bett 592. ein 1. Bett 593. ein 1. Bett 594. ein 1. Bett 595. ein 1. Bett 596. ein 1. Bett 597. ein 1. Bett 598. ein 1. Bett 599. ein 1. Bett 600. ein 1. Bett 601. ein 1. Bett 602. ein 1. Bett 603. ein 1. Bett 604. ein 1. Bett 605. ein 1. Bett 606. ein 1. Bett 607. ein 1. Bett 608. ein 1. Bett 609. ein 1. Bett 610. ein 1. Bett 611. ein 1. Bett 612. ein 1. Bett 613. ein 1. Bett 614. ein 1. Bett 615. ein 1. Bett 616. ein 1. Bett 617. ein 1. Bett 618. ein 1. Bett 619. ein 1. Bett 620. ein 1. Bett 621. ein 1. Bett 622. ein 1. Bett 623. ein 1. Bett 624. ein 1. Bett 625. ein 1. Bett 626. ein 1. Bett 627. ein 1. Bett 628. ein 1. Bett 629. ein 1. Bett 630. ein 1. Bett 631. ein 1. Bett 632. ein 1. Bett 633. ein 1. Bett 634. ein 1. Bett 635. ein 1. Bett 636. ein 1. Bett 637. ein 1. Bett 638. ein 1. Bett 639. ein 1. Bett 640. ein 1. Bett 641. ein 1. Bett 642. ein 1. Bett 643. ein 1. Bett 644. ein 1. Bett 645. ein 1. Bett 646. ein 1. Bett 647. ein 1. Bett 648. ein 1. Bett 649. ein 1. Bett 650. ein 1. Bett 651. ein 1. Bett 652. ein 1. Bett 653. ein 1. Bett 654. ein 1. Bett 655. ein 1. Bett 656. ein 1. Bett 657. ein 1. Bett 658. ein 1. Bett 659. ein 1. Bett 660. ein 1. Bett 661. ein 1. Bett 662. ein 1. Bett 663. ein 1. Bett 664. ein 1. Bett 665. ein 1. Bett 666. ein 1. Bett 667. ein 1. Bett 668. ein 1. Bett 669. ein 1. Bett 670. ein 1. Bett 671. ein 1. Bett 672. ein 1. Bett 673. ein 1. Bett 674. ein 1. Bett 675. ein 1. Bett 676. ein 1. Bett 677. ein 1. Bett 678. ein 1. Bett 679. ein 1. Bett 680. ein 1. Bett 681. ein 1. Bett 682. ein 1. Bett 683. ein 1. Bett 684. ein 1. Bett 685. ein 1. Bett 686. ein 1. Bett 687. ein 1. Bett 688. ein 1. Bett 689. ein 1. Bett 690. ein 1. Bett 691. ein 1. Bett 692. ein 1. Bett 693. ein 1. Bett 694. ein 1. Bett 695. ein 1. Bett 696. ein 1. Bett 697. ein 1. Bett 698. ein 1. Bett 699. ein 1. Bett 700. ein 1. Bett 701. ein 1. Bett 702. ein 1. Bett 703. ein 1. Bett 704. ein 1. Bett 705. ein 1. Bett 706. ein 1. Bett 707. ein 1. Bett 708. ein 1. Bett 709. ein 1. Bett 710. ein 1. Bett 711. ein 1. Bett 712. ein 1. Bett 713. ein 1. Bett 714. ein 1. Bett 715. ein 1. Bett 716. ein 1. Bett 717. ein 1. Bett 718. ein 1. Bett 719. ein 1. Bett 720. ein 1. Bett 721. ein 1. Bett 722. ein 1. Bett 723. ein 1. Bett 724. ein 1. Bett 725. ein 1. Bett 726. ein 1. Bett 727. ein 1. Bett 728. ein 1. Bett 729. ein 1. Bett 730. ein 1. Bett 731. ein 1. Bett 732. ein 1. Bett 733. ein 1. Bett 734. ein 1. Bett 735. ein 1. Bett 736. ein 1. Bett 737. ein 1. Bett 738. ein 1. Bett 739. ein 1. Bett 740. ein 1. Bett 741. ein 1. Bett 742. ein 1. Bett 743. ein 1. Bett 744. ein 1. Bett 745. ein 1. Bett 746. ein 1. Bett 747. ein 1. Bett 748. ein 1. Bett 749. ein 1. Bett 750. ein 1. Bett 751. ein 1. Bett 752. ein 1. Bett 753. ein 1. Bett 754. ein 1. Bett 755. ein 1. Bett 756. ein 1. Bett 757. ein 1. Bett 758. ein 1. Bett 759. ein 1. Bett 760. ein 1. Bett 761. ein 1. Bett 762. ein 1. Bett 763. ein 1. Bett 764. ein 1. Bett 765. ein 1. Bett 766. ein 1. Bett 767. ein 1. Bett 768. ein 1. Bett 769. ein 1. Bett 770. ein 1. Bett 771. ein 1. Bett 772. ein 1. Bett 773. ein 1. Bett 774. ein 1. Bett 775. ein 1. Bett 776. ein 1. Bett 777. ein 1. Bett 778. ein 1. Bett 779. ein 1. Bett 780. ein 1. Bett 781. ein 1. Bett 782. ein 1. Bett 783. ein 1. Bett 784. ein 1. Bett 785. ein 1. Bett 786. ein 1. Bett 787. ein 1. Bett 788. ein 1. Bett 789. ein 1. Bett 790. ein 1. Bett 791. ein 1. Bett 792. ein 1. Bett 793. ein 1. Bett 794. ein 1. Bett 795. ein 1. Bett 796. ein 1. Bett 797. ein 1. Bett 798. ein 1. Bett 799. ein 1. Bett 800. ein 1. Bett 801. ein 1. Bett 802. ein 1. Bett 803. ein 1. Bett 804. ein 1. Bett 805. ein 1. Bett 806. ein 1. Bett 807. ein 1. Bett 808. ein 1. Bett 809. ein 1. Bett 810. ein 1. Bett 811. ein 1. Bett 812. ein 1. Bett 813. ein 1. Bett 814. ein 1. Bett 815. ein 1. Bett 816. ein 1. Bett 817. ein 1. Bett 818. ein 1. Bett 819. ein 1. Bett 820. ein 1. Bett 821. ein 1. Bett 822. ein 1. Bett 823. ein 1. Bett 824. ein 1. Bett 825. ein 1. Bett 826. ein 1. Bett 827. ein 1. Bett 828. ein 1. Bett 829. ein 1. Bett 830. ein 1. Bett 831. ein 1. Bett 832. ein 1. Bett 833. ein 1. Bett 834. ein 1. Bett 835. ein 1. Bett 836. ein 1. Bett 837. ein 1. Bett 838. ein 1. Bett 839. ein 1. Bett 840. ein 1. Bett 841. ein 1. Bett 842. ein 1. Bett 843. ein 1. Bett 844. ein 1. Bett 845. ein 1. Bett 846. ein 1. Bett 847. ein 1. Bett 848. ein 1. Bett 849. ein 1. Bett 850. ein 1. Bett 851. ein 1. Bett 852. ein 1. Bett 853. ein 1. Bett 854. ein 1. Bett 855. ein 1. Bett 856. ein 1. Bett 857. ein 1. Bett 858. ein 1. Bett 859. ein 1. Bett 860. ein 1. Bett 861. ein 1. Bett 862. ein 1. Bett 863. ein 1. Bett 864. ein 1. Bett 865. ein 1. Bett 866. ein 1. Bett 867. ein 1. Bett 868. ein 1. Bett 869. ein 1. Bett 870. ein 1. Bett 871. ein 1. Bett 872. ein 1. Bett 873. ein 1. Bett 874. ein 1. Bett 875. ein 1. Bett 876. ein 1. Bett 877. ein 1. Bett 878. ein 1. Bett 879. ein 1. Bett 880. ein 1. Bett 881. ein 1. Bett 882. ein 1. Bett 883. ein 1. Bett 884. ein 1. Bett 885. ein 1. Bett 886. ein 1. Bett 887. ein 1. Bett 888. ein 1. Bett 889. ein 1. Bett 890. ein 1. Bett 891. ein 1. Bett 892. ein 1. Bett 893. ein 1. Bett 894. ein 1. Bett 895. ein 1. Bett 896. ein 1. Bett 897. ein 1. Bett 898. ein 1. Bett 899. ein 1. Bett 900. ein 1. Bett 901. ein 1. Bett 902. ein 1. Bett 903. ein 1. Bett 904. ein 1. Bett 905. ein 1. Bett 906. ein 1. Bett 907. ein 1. Bett 908. ein 1. Bett 909. ein 1. Bett 910. ein 1. Bett 911. ein 1. Bett 912. ein 1. Bett 913. ein 1. Bett 914. ein 1. Bett 915. ein 1. Bett 916. ein 1. Bett 917. ein 1. Bett 918. ein 1. Bett 919. ein 1. Bett 920. ein 1. Bett 921. ein 1. Bett 922. ein 1. Bett 923. ein 1. Bett 924. ein 1. Bett 925. ein 1. Bett 926. ein 1. Bett 927. ein 1. Bett 928. ein 1. Bett 929. ein 1. Bett 930. ein 1. Bett 931. ein 1. Bett 932. ein 1. Bett 933. ein 1. Bett 934. ein 1. Bett 935. ein 1. Bett 936. ein 1. Bett 937. ein 1. Bett 938. ein 1. Bett 939. ein 1. Bett 940. ein 1. Bett 941. ein 1. Bett 942. ein 1. Bett 943. ein 1. Bett 944. ein 1. Bett 945. ein 1. Bett 946. ein 1. Bett 947. ein 1. Bett 948. ein 1. Bett 949. ein 1. Bett 950. ein 1. Bett 951. ein 1. Bett 952. ein 1. Bett 953. ein 1. Bett 954. ein 1. Bett 955. ein 1. Bett 956. ein 1. Bett 957. ein 1. Bett 958. ein 1. Bett 959. ein 1. Bett 960. ein 1. Bett 961. ein 1. Bett 962. ein 1. Bett 963. ein 1. Bett 964. ein 1. Bett 965. ein 1. Bett 966. ein 1. Bett 967. ein 1. Bett 968. ein 1. Bett 969. ein 1. Bett 970. ein 1. Bett 971. ein 1. Bett 972. ein 1. Bett 973. ein 1. Bett 974. ein 1. Bett 975. ein 1. Bett 976. ein 1. Bett 977. ein 1. Bett 978. ein 1. Bett 979. ein 1. Bett 980. ein 1. Bett 981. ein 1. Bett 982. ein 1. Bett 983. ein 1. Bett 984. ein 1. Bett 985. ein 1. Bett 986. ein 1. Bett 987. ein 1. Bett 988. ein 1. Bett 989. ein 1. Bett 990. ein 1. Bett 991. ein 1. Bett 992. ein 1. Bett 993. ein 1. Bett 994. ein 1. Bett 995. ein 1. Bett 996. ein 1. Bett 997. ein 1. Bett 998. ein 1. Bett 999. ein 1. Bett 1000. ein 1. Bett 1001. ein 1. Bett 1002. ein 1. Bett 1003. ein 1. Bett 1004. ein 1. Bett 1005. ein 1. Bett 1006. ein 1. Bett 1007. ein 1. Bett 1008. ein 1. Bett 1009. ein 1. Bett 1010. ein 1. Bett 1011. ein 1. Bett 1012. ein 1. Bett 1013. ein 1. Bett 1014. ein 1. Bett 1015. ein 1. Bett 101



sind die anerkannt feinsten
Marmeladen mit ganzer Frucht
 für den Frühstückstisch

Helvetia-Obst-Confituren werden aus frischem Obst derart zubereitet, dass das köstliche Aroma der frischen Frucht voll und ganz erhalten bleibt. Für die Kinder giebt es nichts **besseres** und gesünderes.

Helvetia-Confituren sind eine Spezialität der Firma Beckers Delicatessen-Haus und offeriere solche von frisch eingetroffenen enormer Sendung in den bekannten hübschen 5 Pfund-Eimerchen in allen Sorten als Erdbeer, Himbeer, Apriosen, Mirabellen etc., so lange Vorrat reicht, zu Mk. 3.—.

Helvetia-Confituren in 5 Pfund-Eimerchen sind in Folge der Vorzüglichkeit und hübscher Packung ein immer willkommenes Geschenk.

Postfertige Verpackung wird nicht berechnet.

Beckers Delicatessen-Haus

Mannheim

E 4, I, Planken

Telephon 1334.

E 4, I, Planken

Tüchtige Vertreter

zum Verkauf lebender Krebse gegen Baarzahlung gesucht, auch Krebse, die in Mannheim abgegeben werden. **W. Rothberg, Podwotoczynska**

Ein Gärtner

sucht dauernde Stellung auf einer Weingut in der Pfalz. Offert unter Nr. 34498 an die Exped. d. Bl.

Erfahrene Arbeiterinnen

für mein Geschäft für dauernde Arbeit gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Mädchen

für alle Arbeit zum 1. April gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Dienstmädchen

zum 1. April gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Ein Mädchen

zum 1. April gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Mädchen

zum 1. April gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Mädchen

zum 1. April gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Mädchen

zum 1. April gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Mädchen

zum 1. April gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Mädchen

zum 1. April gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Mädchen

zum 1. April gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Mädchen

zum 1. April gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Mädchen

zum 1. April gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Mädchen

zum 1. April gesucht. **1. Müller Klippert Wolf** M. 2. 15a.

Lehrlingsgesuche.

Ein geübter Expeditions- und Schiffsfahrtsgehilfe (schiffahrtswesen) gesucht.

Lehrling

mit guter Schulbildung. Offert unter Nr. 34498 an die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Geübter Expeditions- und Schiffsfahrtsgehilfe (schiffahrtswesen) gesucht. Offert unter Nr. 34498 an die Exped. d. Bl.

stellen suchen

Kommis-Stelle-Gesuch. Jüngere Kaufmanns-Kandidat sucht Stelle als Kommis in Handelsgeschäft.

Kunstgewerbler

Sucht in einer Werkstatt die Stelle eines Kunstgewerblers.

Junger Kaufmann

Sucht Stelle als Kaufmann in Handelsgeschäft.

Junger Kaufmann

Sucht Stelle als Kaufmann in Handelsgeschäft.

Junger Kaufmann

Sucht Stelle als Kaufmann in Handelsgeschäft.

Junger Kaufmann

Sucht Stelle als Kaufmann in Handelsgeschäft.

Junger Kaufmann

Sucht Stelle als Kaufmann in Handelsgeschäft.

Junger Kaufmann

Sucht Stelle als Kaufmann in Handelsgeschäft.

Junger Kaufmann

Sucht Stelle als Kaufmann in Handelsgeschäft.

Junger Kaufmann

Sucht Stelle als Kaufmann in Handelsgeschäft.

Junger Kaufmann

Sucht Stelle als Kaufmann in Handelsgeschäft.

Junger Kaufmann

Sucht Stelle als Kaufmann in Handelsgeschäft.

Junger Kaufmann

Sucht Stelle als Kaufmann in Handelsgeschäft.

Junger Kaufmann

Sucht Stelle als Kaufmann in Handelsgeschäft.

Wirtschaften.

Gründliche Wirtschaft sucht erfahrene oder neue Weinwirtschaft in der Oberrhein-Region.

Schönes Nebenzimmer

mit separatem Eingang, ca. 70 qm, in bester Lage.

Mietgesuche.

Geht sucht per 1. April freundl. möbliertes Zimmer mit Piano, sonst auch ohne Piano.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Wohnung

von 3-4 Zimmern, mit Bad, in bester Lage.

Läden

In verm. in meinem Hause E 2, 1-3, Planken

N 2, 5

2 hochmoderne Läden N 3, 15

S 6, 37

Großer Laden, in bester Lage.

Großer Laden

in bester Lage, mit Bad.

Eckladen

mit 4 großen Schaufenstern in Ludwigshafen, Ludwigstrasse 41, zu vermieten.

Bureaux.

B 4, 1, Schillerplatz, 2 Zimmer als Bureau zu vermieten.

D 4, 15

Bureau mit Zentralheizung zu vermieten.

F 7, 24

Bureau mit Zentralheizung zu vermieten.

N 3, 18

Bureau mit Zentralheizung zu vermieten.

Bureau

mit Zentralheizung zu vermieten.

Bureau

mit Zentralheizung zu vermieten.

Bureau

mit Zentralheizung zu vermieten.

Bureau

mit Zentralheizung zu vermieten.

Bureau

mit Zentralheizung zu vermieten.

Bureau

mit Zentralheizung zu vermieten.

Bureau

mit Zentralheizung zu vermieten.

Bureau

mit Zentralheizung zu vermieten.

Magazine.

G 7, 17 Magazin oder Werkstatt zu vermieten.

G 7, 20

Magazin oder Werkstatt zu vermieten.

N 4, 7

Magazin oder Werkstatt zu vermieten.

O 7, 21

Magazin oder Werkstatt zu vermieten.

Wohnungen

Wohnung, in bester Lage.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnungen

Wohnung, in bester Lage.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnungen

Wohnung, in bester Lage.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnungen

Wohnung, in bester Lage.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

Wohnung

in bester Lage, mit Bad.

